

TAKE OFF!

DAS
MESSESTADT-
MAGAZIN

**Gleitschirmfliegen
und Wingfoiling**

Was alles im
Park möglich ist

**Hochhäuser an der
Willy-Brandt-Allee**

Wieso die Diskussion
neu aufflammt

**Bundesliga in der
Lindgren-Halle**

Wo die Floorballer
des FC Stern
Erfolge feiern

**JETZT AUCH
ONLINE:**

[www.takeoff-
magazin.de](http://www.takeoff-magazin.de)

SPITZEN

SPORT

IN DER MESSESTADT

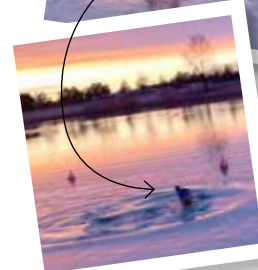
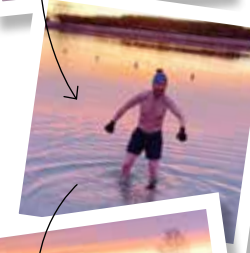
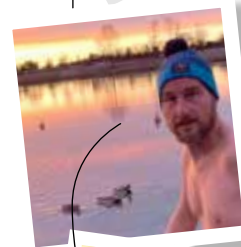


RIEM ARCADEN

EDITORIAL

Liebe Messestadt,

SELBST EIN LOCKDOWN hat noch sein Gutes: Das Eisschwimmen ist in der Isolation der Pandemiemaßnahmen zum Trend geworden! Stand jedenfalls in der Zeitung, und da dachte ich mir: Wer sich im Herbst und Frühling den Neopren überstreift, im Sommer fast jeden Tag in den See springt, der schafft das doch auch im Februar!



Immerhin: Viermal hab ich es geschafft. Am ersten Tag einmal untertauchen und wieder raus. Am zweiten ein paar hysterische Arm- und Beinfuchter. Am dritten Tag waren Hirn und Körper erstmals nicht mehr so stark mit Überleben beschäftigt, dass ich die Schwimmzüge zählen konnte: 19!

Und am vierten mein Rekord: 25! Aber viel wichtiger war die Erkenntnis: Man schafft mehr als man glaubt. Und Überwinden wird belohnt. Mit Erfolgserlebnissen, einem wacheren Blick – und einer unfassbaren Erleichterung unter der heißen Dusche. All das wünsche ich Dir, liebe Messestadt, jetzt auch, deswegen: Raus ins Viertel, rein ins Leben, auf zum Sport!

An Ideen sollte es nach der Lektüre dieser Take Off! nicht scheitern.

Ihr Hans Häuser

NEU

- 4 Institution am Zebrastreifen
6 Wir werden noch besser – dank ...
7 Wir haben Post
8 Ja, nein, jein – wie hoch darf's sein?
11 Rettet das Südufer
12 Vom Leben für das Leben lernen
14 Die Messestadt zahlt zuviel!
15 Stadtwerke sehen keinen Handlungsbedarf
15 Abschied von der Zumba-Legende

TOP-THEMA

- 16 Für Fitnessfans und Sprachenliebhaber
18 Stimmungsschwankungen
21 Fitness im Park
22 Gesund für Geist und Körper
24 Glück auf dem Pferderücken
25 Wechselschritt und Kontra-Kreuzüber
26 Bundesliga in der Messestadt
28 „Je älter man wird, umso mehr ...“
30 Mit den Geschwistern am Feuer
32 Große Unterschiede bei Plattenbauten!

KULTUR

- 33 Kunst mit Clou
34 „Das war mein Rettungsanker“
36 Bodybuilding bewirkt kulturelle Bildung
37 Konkrete Zahlen zur Stadtbibliothek

GOTT

- 38 Weg aus dem Dickicht
39 Sophienkirche – Zeit für Gott

INFO

- 40 Termine Kulturetage
45 Veranstaltungskalender
48 Wichtige Rufnummern
49 Impressum

DIE LETZTEN SEITEN

- 50 Konstellation: Mond in der Pustebblume
50 50 Seiten gelesen und noch nicht genug?
51 Das beste Haus Deutschlands!



Abbey Road in der Lindgren-Straße: Schulweghelferin Daisy Daege im Einsatz.



INSTITUTION AM ZEBRA-STREIFEN

Schulweghelferin Daisy Daege erhält als Erste den Take Off!-Titel „Guter Geist der Messestadt“.

7 Uhr 30, Dienstbeginn für Daisy Daege. Sie lässt ihre drei Hunde oben in der Wohnung und stellt sich vor der Astrid-Lindgren-Schule in grellgelber Montur den Autos entgegen. Damit die Kinder sicher zur Schule kommen. Montag bis Freitag, bei jedem Wetter, seit 14 Jahren. „Die Kinder geben mir alles“, sagt sie. Freude, Glück, eine sinnvolle Aufgabe. Und sie gibt viel zurück: „Guten Morgen, Prinzessin!“

ruft sie einem Mädchen zu. Einen Jungen, der über die Straße rennen will, bremst sie: „Lass Dir Zeit. Du musst später noch viel genug rennen.“

Unfälle verhindern ist ihr Ziel. Unfälle im Straßenverkehr. Und im Leben.

Der Stress, den sie bei vielen Familien beobachtet, macht ihr Sorgen. „Manche Erwachsene

ziehen ihre Kinder in der Früh hinter sich her. Die Kleinen kommen weinend in der Schule an. Und wenn sie eine schlechte Note kriegen, fürchten sie sich vor dem Heimkommen.“ Der Wunsch von Daisy Daege für die Kinder: „Dass sie in Ruhe in die Schule gehen können und keine Probleme zu Hause haben.“ Für sich selbst ist sie bescheidener: Hin und wieder ein Danke-schön wäre nett.

Das hat sie jetzt von uns gekriegt. Daisy Daege ist als erster „Guter Geist der Messestadt“ geehrt worden. Vorgeschlagen hat sie Take Off!-Leserin Monika Wegat: „Daisy hat Generationen an Grundschulkindern vor der Astrid-Lindgren-Schule als Schülerlotsin bewacht und für wirklich jedes Kind, das es brauchte, immer ein aufmunterndes Wort parat gehabt. Ein toller Einsatz für die Kinder und die Familien der Messestadt. Wir sind ihr dafür sehr, sehr dankbar.“



„Guter Geist der Messestadt“: Take Off!-Chefredakteur Hans Häuser ehrt die 74-Jährige mit Geisterpuppe und Urkunde.

Fotos: Hans Häuser

Und wer ist Ihr GUTER GEIST DER MESSESTADT?

Schlagen Sie uns Menschen vor, die sich für die Messestadt engagieren. Die Projekte vorantreiben. Die helfen, wo sie gebraucht werden. Eine(n) ehren wir in jedem Heft. Vorschläge bitte an redaktion@takeoff-magazin.de

Wie lange Daege, die selbst zwei Kinder aufgezogen hat und jetzt siebenfache Oma (und dreifaches Hundefrauchen) ist, noch weitermacht, kann sie nicht sagen. Die 74-Jährige entscheidet immer in den Sommerferien, ob sie sich nochmal ein Jahr lang an ihren Zebra-Streifen stellt, Tag für Tag ab 7 Uhr 30.

Hans Häuser

WIR WERDEN NOCH BESSER – DANK EURER MEINUNG!

Mit einer **Umfrage** haben wir unser Publikum genauer kennengelernt. Hundert Leserinnen und Leser haben teilgenommen. Und uns ein sehr gutes, wenngleich nicht unkritisches Zeugnis ausgestellt.

- Die Take Off! hat ein treues Stammpublikum: **90 Prozent der Umfragen-Teilnehmer gaben an, jede Ausgabe zu lesen.** Über sechzig Prozent lesen sie sogar mehr oder weniger komplett, und über 15 Prozent heben sich die Hefte auf.
- Der Großteil unserer Leser ist zwischen **30 und 59 Jahre alt, hat einen Hochschulabschluss und nutzt an anderen Medien** – neben der Take Off! natürlich – vor allem die Süddeutsche Zeitung und den Bayerischen Rundfunk. **Wir werden zu etwa gleichen Teilen von Frauen und Männern gelesen.**
- So sehr es uns freut, dass diese Menschen uns gern und oft lesen, so sehr wünschen wir uns aber auch, dass noch viele weitere auf den Geschmack kommen: **Messestädter aus anderen Kulturkreisen, mit anderen Bildungswegen, in jüngerem oder höherem Alter.**
- Um noch aktueller zu werden und neue Gruppen anzusprechen, **haben wir zu Beginn des Jahres unsere Homepage www.takeoff-magazin.de gestartet**, die wir demnächst auch bei Facebook und Instagram positionieren wollen.

Mitmachen beim Besserwerden

Die Umfrage hat auch ergeben, dass wir einige Themen zu selten behandeln: Nationalitätenvielfalt etwa, Klimaanpassung und Konflikte mit Nachbarn und andere Probleme. Die Herbst-Take Off!, Nummer 85, wird sich deshalb um das kümmern, was im Viertel noch nicht so gut

läuft: Die größten Probleme in der Messestadt – und wie sie gelöst werden könnten. Wir laden alle ein, uns dazu Themen vorzuschlagen oder bei uns mitzuschreiben!

Mail an redaktion@takeoff-magazin.de genügt.

Irene Ferraris und Hans Häuser

POST ZU TAKE OFF! #82



Wir lesen euer Magazin jedesmal sehr gerne, und das neue Layout ist mega!

Monika Wegat

Geht ins Wohnzimmer!

Zu „Der Geist von Stadtrand und Abenteuer“

Es gibt aktuell leider nur eine Gaststätte für die Messestädter und zwar das Wohnzimmer3null (<https://wohnzimmer3null.de/>) Nur wenn auch die Messestädter:innen dorthin gehen, wird das ein Ort, an dem wir uns treffen können und austauschen. Über die Ausgestaltung und Atmosphäre kann man sich sicher streiten.

Der Wirt kämpft hier seit Oktober 2020 ums Überleben und hat eine Familie mit zwei Kindern. Wenn wir also ein Café/Wirtshaus haben wollen, dann müssen wir dort auch hingehen. Mir ist bewusst, dass der Virus hier hinderlich ist, aber wo ein Wille, da auch ein Weg. Somit – das Wohnzimmer3null ist nicht optimal, aber ohne dass wir es annehmen wird es sicher nie was werden. Nachbessern können wir dann, wenn der Laden läuft.

Norbert Steidl

MÜLL, BESCHIMPFUNGEN UND DROGENGESCHÄFTE

Zu „Nachts, wenn die Zweifel kommen“

Es wird vieles, was in der Messestadt passiert, einfach verharmlost und auch zum Teil falsch dargestellt. Zum Beispiel das Müllproblem auf den Straßen und Plätzen. Es mag durchaus sein, dass jetzt in der kalten Jahreszeit weniger an Müll herumliegt, weil die Müllsünder weniger im Freien sind. In der wärmeren Jahreszeit sollte man früh am Morgen einmal die Erika-Cremer-Straße bis zum Platz der Menschenrechte gehen und man wird nichts anderes sehen in den Hecken und auf dem Platz als Müll.

Am schlimmsten ist der Samstagabend. Die Jugend und durchaus auch Erwachsene gehen mit ihren Pappresten vom Essen nicht bis zum Mülleimer, sondern werfen es einfach auf den Boden. Am Sonntag steht man dann im Müll. Ich bin sicher, wenn alle mitmachen würden und einen Tag in der Messestadt und

im Riemer Park Müll sammeln würden, kämen bestimmt mindestens 500 Kilogramm zusammen. Dann die vermeintliche Sicherheit. Die Damen mit ihrem Nachtspaziergang im Riemer Park haben die Pöbler und Anmacher anscheinend verschreckt und daraus geschlossen, dass es dort sicher ist. Das erleben wir fast täglich ganz anders. Wichser, Schlampe, Nutte sind noch harmlose Worte, die man hört, wenn man mal etwas sagt, wenn Müll einfach in die Wiesen oder Blumenbeete geworfen wird oder einfach liegenbleibt und man die Übeltäter darauf aufmerksam macht. Auch Bedrohungen sind dann an der Tagesordnung.

Es ist ebenso bekannt, dass in den Hinterhöfen Drogengeschäfte stattfinden. Ebenso mutwillige Zerstörungen von fremdem Eigentum. Dann Hundehalter, deren Tiere auf Spielplätzen in den Hinterhöfen ihr Geschäft verrichten, und die Häufchen bleiben auch meistens liegen. Sagt man was, wird man gleich verbal angegriffen und teils auch bedroht. Hunde haben auf Spielplätzen nichts zu suchen.

Robert Falkner

Gelungene urbane Verdichtung oder Schnapsidee? So jedenfalls könnten die Hochhäuser an der Willy-Brandt-Allee aussehen.



Visualisierungen: Mahl Gebhard

fünfte Bauabschnitt der Messestadt mit seiner komplizierten Erschließung. Das Areal nördlich des Truderinger Bahnhofs, das früher als Frischluftschneise galt. Oder die Idee von Wohnungsbau am Rappenweg, trotz Altlasten aus früheren Gewerbeansiedlungen. Da wollte man offenbar wenigstens versprechen, dass der Grünstreifen südlich der Messe verschont bleibe.

Von den Grünen: Kein klares Nein

Die elf Hochhäuser seien schlicht „eine Schnapsidee“, sagt Müller: „Das Allerletzte, was wir brauchen.“ Während Müller aber einräumt, weder mit dem stimmenstärkeren Koalitionspartner im Rathaus noch mit Stadtbaurätin Elisabeth Merk darüber gesprochen zu haben, sagt Blomberg selbstischer, es würde sie „schon extrem wundern, wenn die Grünen dafür wären“. Nun, Hurra schreien auch die Grünen nicht gerade. Von einer klaren Absage aber kann keine Rede sein. Herbert Danner, Ex-Stadtrat und noch immer für die Grünen im Bezirksausschuss, verweist auf seinen Antrag vom November 2019, dessen Inhalt nach wie vor gelte: Bei einer Weiterentwicklung der Messestadt müsse man sämt-

liche noch verfügbaren Flächen ins Auge fassen und die Bürger angemessen am Meinungsbildungsprozess beteiligen.

Bei der CSU: Unentschlossenheit

Christian Smolka, neu in der Grünen-Stadtratsfraktion, sagt, man müsse „zu gegebener Zeit“ diskutieren. Generell aber sei er eher für Hochhäuser als für die Versiegelung weiterer Flächen. Ein klares Nein sieht anders aus. Ähnlich bei der CSU: Seine Fraktion habe noch keine abgeschlossene Meinung, sagt Sebastian Schall, Stadtrat aus Trudering. Er selbst denke, ein bisschen mehr Höhe könne der Messestadt nicht schaden. Und derzeit besteche der Grünstreifen ja nicht gerade durch hohe Aufenthaltsqualität. Steht die SPD mit ihrem Basta also alleine? Nein, sie hat viele Bürgerinnen und Bürger hinter sich. In der Take Off! Nummer 74 vom Frühjahr 2020 ist es nachzulesen.

In der Messestadt: Große Skepsis

Gegen-Reaktionen reichten bis zur Aussage: „Wenn das kommt, ziehe ich weg.“ Es wurden >

JA, NEIN, JEIN – WIE HOCH DARF'S SEIN?

Die Diskussion über **Hochhäuser an der Willy-Brandt-Allee** ist neu entfacht. Auslöser war ironischerweise der Versuch der SPD, die Debatte zu beenden.

Von „Klartext“ und „Schlussstrich“ spricht die SPD. Die Ortsvereinsvorsitzende Eva Blomberg und der Vorsitzende der Stadtratsfraktion, Christian Müller, erklären per Pressemitteilung: Man habe die Debatte über elf Hochhäuser entlang der Willy-Brandt-Allee, die im Sommer 2019 nach Vorschlag der Landschaftsarchitektin und früheren Buga-Geschäfts-

führerin Andrea Gebhard hochgekocht war, nicht angezettelt. „Aber wir beenden sie.“

Die Ablehnung: Reaktion auf viel Kritik

Die SPD zieht damit die Konsequenz aus vielfältiger Kritik, die an Nachverdichtungsprojekten im Stadtbezirk Trudering-Riem geäußert wird: der



Höhepunkte zwischen Messe und Stadt: Bis zu elf zusätzliche Wohngebäude kann sich Architektin Gebhard vorstellen

Unterschriften gesammelt. Die Infrastruktur reiche schon jetzt kaum aus, hieß es.

Von der Stadtverwaltung: Verhaltene Interesse

Ob das aber die Stadtverwaltung überzeugen kann? Die Pressestelle von Stadtbaurätin Elisabeth Merk erklärt auf Take Off!-Anfrage, noch in diesem Jahr solle unter dem Stichwort „Messestadt 2.0“ die „Weiterentwicklung“ des Stadtteils diskutiert werden, unter anderem Baufelder am Messesee oder Freiflächen der Messe, aber auch die Willy-Brandt-Allee, natürlich mit angemessener Bürgerbeteiligung. Die Ideen Gebhards würden dabei „mit Interesse mitbetrachtet“.

„Das Referat ist stets offen für innovative Zukunftspläne. (...) Die Studie zu den Hochhäusern wird [bei der Weiterentwicklung der Messestadt] mit Interesse mitbetrachtet. Die Entscheidung trifft der Stadtrat.“

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Die Architektin: Plädoyer für vielfältige Möglichkeiten

Das dürfte Andrea Gebhard freuen. Sie hatte sich 2019 einige Mühe gemacht, Experten einbezogen und wohl hier und da vorgefühlt, ehe sie mit spektakulären Simulationen an die Öffentlichkeit ging. Zwischen 44 und 57 Meter hoch sollten die Häuser sein, innovativ aus Holz, die Fassaden architektonisch attraktiv, mit Nutzungen, die auch die Messestadt brauche wie Gastro und Läden, Radlgaragen, Co-Working-Spaces, begrünten Dächern, Sozialwohnungen und sozialen Einrichtungen. Gebhard betont, es sei nur ein Vorschlag, sie habe da keine persönlichen Interessen, sei aber geleitet von einer grundsätzlichen Liebe zur Messestadt.

Foto: Gebhard (C) Chaperon



Andrea Gebhard hat viele Preise gewonnen und ist derzeit sogar Präsidentin der Bundesarchitektenkammer. Mit ihren Hochhaus-Plänen für die Messestadt war sie bislang weniger erfolgreich.

Die Lösung: Eine große Diskussionsrunde?

Würde die Messestadt heute gebaut, fiel manches sicher höher aus, das sehe man an den Plänen für die Bayernkaserne, erklärt sie. Und da führe nur die Tram hin, während die Messestadt zwischen zwei U-Bahnhöfen liege. Ohnehin will sie das Argument der fehlenden Infrastruktur entkräften: Das Viertel werde älter, der Druck auf die Schulen nehme ab. Neue Infrastruktur könne gerade in den neuen Häusern entstehen. Und die würden niemanden verschatten, raubten keinem den Alpenblick.

Gerne, sagt sie zum Schluss, komme sie in die Messestadt, wenn die Bürger diskutieren wollen. Es wäre sicherlich spannend, wenn Gebhard dabei auf Eva Blomberg oder Christian Müller träfe.

Renate Winkler-Schlang



RETTET DAS SÜDUFER!

Ein Kleinod im Park: Blütenpracht in den schönsten Formen und Farben direkt am See. Doch der Badebetrieb gefährdet die wertvollen Blumenwiesen.

Unsere Autorin fordert: **Schluss damit!**

Badegäste, die sich nicht auf die reichlich vorhandenen Liegewiesen beschränken lassen wollen, bahnen sich Pfade durch die Staudenflächen und zerstören mit ihren Liegematten die Pflanzen. Viele erholen sich davon nicht. Das Südufer des Riemer Sees ist ein ausgleichendes, natürlich wirkendes Pendant zum urbanen Westufer mit seiner Mauer und der Betonumrandung.

Die Staudenflächen sind (oder muss ich bald sagen: waren?) an 365 Tagen im Jahr schön. Die Badesaison dauert drei Monate, mithin zwölf Wochenenden, an welchen es voller ist, sodass die Gäste halt ein paar Meter weiter gehen müssten. Ja, es ist klar: Der See wird voller. Unser Stadtbezirk soll in den nächsten Jahrzehnten um 30.000 Menschen wachsen. Aber wollen wir für ein paar heiße Badetage im Jahr diesen schätzenswerten Bereich aufgeben? Die Badegäste liegen vermutlich nicht etwa in den Stauden, weil die Liegefläche anderswo nicht ausreichen würde. Sondern, weil es idyllischer ist. Selbst bei zweifelhaftem Wetter und leeren Liegewiesen sind dort Decken ausgebreitet.

Frustriertes Kontrollpersonal

Vielleicht, weil den Leuten egal ist, dass das verboten ist? Oder erkennen sie das Verbot nicht? Das Kontrollpersonal ist jedenfalls frustriert. Einige Badegäste kommentieren demnach die Aufforderung, die Staudenflächen zu verlassen, mit derben Ausdrücken oder fühlen sich aufgrund ihrer Hautfarbe rassistisch verfolgt. Das Bürgerforum stellte daher Anträge beim



Bezirksausschuss, dass der Staudenbereich im Südufer in Abschnitte eingeteilt wird. Einige Bereiche sollen den Badegästen als Liegemöglichkeit dienen. Die Staudenbereiche selbst sollte eingezäunt werden, so unsere Forderung. Das Thema wird vom Bezirksausschuss, vom Landesbund für Vogelschutz und vom Gartenbauamt nach eigener Aussage sehr ernst genommen. Unseren Anträgen wollte man jedoch in dem Umfang nicht folgen. Inzwischen wurden Schilder aufgestellt, die den Wert der Staudenflächen erklären. Und der südliche Bereich der oberen Wiese soll durch Mähen vergrößert werden. **Hoffentlich wirkt's.**

Brigitte Sowa
Die Autorin ist Vorsitzende des Bürgerforum Messestadt

Kommentare in der Take Off! sind persönliche Meinungsäußerungen des jeweiligen Verfassers.

Foto: Hans Häuser

VOM LEBEN FÜR DAS LEBEN LERNEN



Foto: © h4a Gessert + Randecker

Jahrelang wurde dafür gekämpft – jetzt ist es so weit: **Im Herbst bekommt die Messestadt ein eigenes Gymnasium.** Ein Jahr später folgt die Realschule. Am Westrand des Viertels ist ein riesiger Bildungscampus im Bau, auch mit großen Sportflächen: unter anderem sollen zwei große Schwimmbecken entstehen. Aber nicht nur die Handwerker sind schon fleißig, auch Günther Förchner, der neue Direktor des Gymnasiums ist eifrig.

Neuere Schulen sind für ihn nichts Neues: Schon als Lehrkraft an einer Deutschen Auslandsschule baute Günther Förchner eine Fachoberschule neu auf. Und vor sieben Jahren ist er als Stellvertretender Schulleiter an das damals ein Jahr alte Gymnasium Grünwald gekommen und konnte dort beim Aufbau mitwirken. Nun möchte Förchner – gemeinsam mit den Lehrer*innen, Schüler*innen und auch Eltern – das Gymnasium Riem gestalten, das im September seine Pforten öffnet. Neben dem Reiz, eine Schule von Beginn an aufzubauen, hat er sich auch deshalb als Schulleiter am Gymnasium Riem beworben, weil ihn das Gesamtkonzept mit den Lernhäusern und der gemeinsame Campus

mit der Werner-von-Siemens-Realschule angesprochen haben.

Neue Pädagogik-Möglichkeiten

Förchner geht es darum, weniger rein fachbezogen als vielmehr themen- und projektorientiert zu lernen. Dazu bietet ein Lernhaus für eine Klassenstufe neben Klassenzimmern und dem zentralen Platz („LernRaum“) auch weitere Räumlichkeiten. Ein Teamraum ermögliche zudem den nötigen Austausch zwischen den Lehrkräften. Damit eröffneten sich ganz besondere Möglichkeiten für die Pädagogik und die Didaktik. Für das Lernen an der Schule hat Förchner fünf zentrale Leitlinien festgelegt.

Neben der Vermittlung von Wissensinhalten und Kompetenzen solle die Beschäftigung mit Werten besonders in den Fokus gerückt werden. Alle sollten mitgestalten können, wie diese Schule funktioniert. Das Ideal: die gemeinsam lernende Schule im doppelten Wortsinn.

Intensive Zusammenarbeit mit der Realschule

Mit dem Leiter der Realschule, Alexander Kreidl, ist Förchner sich schon einig: Sie wollen einen kooperativen Umgang, gemeinsame Aktivitäten und möglichst auch gemeinsame Arbeitsgemeinschaften. Es gehe darum, eine Identität zu entwickeln: „Wir sind gemeinsam der Bildungscampus Riem! Es soll nicht entscheidend sein, an welcher der Schulen man unterrichtet wird.“ Und auch mit der Volkshochschule (VHS), die im September 2023 am Bildungscampus startet, werden ebenfalls Möglichkeiten der Zusammenarbeit gesucht.

Der Schulcampus wird – wenngleich aus baulichen Gründen verzögert – ein enormes Angebot an sportlichen Aktivitäten ermöglichen: Neben Sporthallen und einem Hallenbad wird es einen großen Sportpark geben. Die Anlagen sollen auch für Vereine nutzbar sein, wobei entsprechende Entscheidungen bei der Stadt, nicht beim Gymnasium liegen.

Der wahrscheinlich dynamischste Stadtteil Münchens

Förchner freut sich auf die Messestadt, die er vor seiner Bewerbung fast nur mit dem ehemaligen Flughafen und der Messe verbunden hatte. Inzwischen sieht er das Viertel als „wahrscheinlich dynamischsten Stadtteil Münchens“ und begründet dies mit ausgeprägtem bürgerschaftlichem Engagement, den vielen Nationalitäten und der daraus resultierenden enormen Vielfalt sowie der Tatsache, dass die Messestadt eben immer noch in der Entwicklung sei. Mit der Schule möchte Förchner nun neue Wege gehen – nicht revolutionär, weil das oft nicht zum Ziel führe, wohl aber evolutionär.



Foto: © h4a Gessert + Randecker

Räume für Kommunikation, Konzentration, Ruhe, Präsentation, Bewegung und Entspannung versprechen die Architekten. So wie oben und links soll das ab Herbst aussehen. Dann muss Direktor Günther Förchner auch keinen Helm mehr tragen.



Foto: Tillmann Renz

Dafür wünscht er sich engagierte Lehrkräfte und Eltern mit entsprechender Offenheit. Und er hofft auf ein Voneinander-Lernen, auch gemeinsam mit Einrichtungen in der Messestadt wie den beiden Grundschulen, der Mittelschule, der Stadtteilbibliothek, der Messe, der Feuerwehr und dem Bürgerforum.

bleibt noch das Gebäude: Der Schulcampus wird im September nicht vollständig fertig sein. Aber die Verantwortlichen der Stadt haben versprochen, dass zum Schuljahr 2022/23 alle Klassen, die dann in Riem starten, einziehen können und funktionsfähige, vollständig ausgerüstete Räume bekommen.

Tilman Renz

Das vollständige Interview, einen Lebenslauf des Direktors und weitere Hintergründe gibt's auf takeoff-magazin.de, zusätzliche Informationen zum neuen Gymnasium auf www.gymriem.de



DIE MESSESTADT ZAHLT ZUVIEL!

Corona-Krise, Ukraine-Krieg, hohe Nachfrage – all das zusammen lässt die **Energiepreise drastisch steigen**. Besonders wirkt sich das auf die Heizkosten aus. Zumindest hier im Viertel aber müsste die Belastung eigentlich geringer ausfallen, findet unser Autor. Wenn die Stadtwerke das nur wollten...

Rund 90 Prozent der Heizwärme liefert die Geothermie-Anlage im Osten der Messestadt. Die Energie kommt fast kostenlos aus dem Bauch von Mutter Erde. Sie entsteht – nebenbei gesagt – auch nicht durch Verbrennung von Gas, Öl oder Kohle, sondern durch letztlich atomare Prozesse ein paar tausend Meter unterm Riemer See – ohne radioaktiven Abfall! Nur die letzten paar hundert Meter muss eine Pumpe das bis zu 95 Grad heiße Wasser an die Oberfläche und in den Wärmetauscher bringen.

Günstig und umweltfreundlich also. Aber sind die Menschen im Viertel deswegen gegen hohe Heizkosten gefeit? Schön wär's. Die Herrin über die Wärme, die SWM GmbH, verlangt in der Messestadt haargenau denselben Preis für die M-Wärme wie im Rest Münchens.

Man kann das durchaus aus dem Bauch heraus für ungerecht halten, dass nämlich die Kostenvorteile der Geothermie samt und sonders bei den Stadtwerken verbleiben und nicht an die Bewohner/innen in Form geringerer Heizkosten weitergegeben werden.

Gerade in einem sozial und demokratisch tickenden Milieu sollten eigentlich hier die Alarmglocken klingen, sind doch die SWM eine hundertprozentige Tochter der Stadt München.

Damit nicht genug: Jenseits von dieser (kommunal-)politischen Sicht gibt es auch einen juristi-

schen Grund, die Preispolitik für M-Wärme in der Messestadt massiv anzuzweifeln. Diesen Grund gibt es seit 2011, also seit bald elf Jahren. Und er hat ein Aktenzeichen: VIII ZR 273/09. Unter diesem Zeichen hat der Bundesgerichtshof in einem Urteil festgestellt, dass – laienhaft erklärt – in einem Fernwärmenetz zu mindestens 50 Prozent die realen Kosten der konkreten Wärmeerzeugung herangezogen werden müssen und zu maximal 50 Prozent der Wärmepreis am Wärmemarkt angesetzt werden darf. Im konkreten Fall ging es um ein Wärmenetz, das zu 100 Prozent gasversorgt war, wo der Betreiber aber jenen Preis verlangt hat, der sich bei Verwendung von Kohle und Öl einstellt. Übertragen auf das Erdwärme-Inselnetz der Messestadt hieße das, dass im Wärmepreis mindestens zu 50 Prozent die geringen Kosten der Erdwärme anzusetzen wären. Dagegen kommt im stadtweiten Preismodell der SWM die Geothermie noch nicht einmal anteilig vor. Das Monopol lässt grüßen.

Georg Kronawitter

Der Autor ist promovierter Elektrotechniker und war mehrere Jahre für die CSU als Münchner Stadtrat aktiv.

Kommentare in der Take Off! sind persönliche Meinungsäußerungen des jeweiligen Verfassers.

STADTWERKE SEHEN KEINEN HANDLUNGSBEDARF

Auf Take Off!-Anfrage wollten die Stadtwerke München zur Forderung nach niedrigeren Energiepreisen für die Messestadt keine Stellung nehmen.

Der Bezirksausschuss Trudering-Riem erhielt vor Kurzem ein Schreiben des Städtischen Referats für Arbeit und Wirtschaft. Die Behörde macht darin keine konkreten Angaben auf die Frage, welche Kosten bei der Produktion von Heizwärme aus Geothermie entstehen. Weiter heißt es, eine Preisdifferenzierung nach Stadtteilen wäre nicht sachgerecht, da sie ganz wesentlich von netzpolitischen Zufälligkeiten abhängt. Das in Kronawitters Artikel angesprochene Gerichtsurteil enthält dem Referat zufolge keine Aussagen zur "Ausprägung stadtteilspezifischer Fernwärmepreise in Großstädten".

Hans Häuser

Foto: Hans Häuser



ABSCHIED VON DER ZUMBA-LEGENDE

Völlig unerwartet ist der beliebte Messestädter Markus Haug verstorben.

Markus, der im Jahr 2000 als „einer der Ersten“ mit seiner Familie in die Messestadt zog, war ein sehr engagierter und aktiver Mensch. Er setzte sich sowohl im Elternbeirat als auch als Vorstand des Turnvereins Riem-Dornach aktiv für die Belange seiner Mitmenschen ein.

Eigentlich in der IT-Branche zu Hause, entdeckte er seine Liebe zur Musik und Bewegung, genauer: zu Zumba. Mit großer Leidenschaft und Ausdauer tanzte er sich regelrecht an die Spitze, und schon bald hatte er eine große Fangemeinde. Er vermittelte derart viel Spaß, dass seine Unterrichtsstunden legendär und immer bestens

besucht waren. Er war so erfolgreich, dass er seinen Beruf an den Nagel hing und hauptberuflich Übungsleiter in dieser Sportart wurde. Er war überaus beliebt und auch ein gern gesehener Gast auf der Bühne des Promenadenfestes. Für Markus Haug kam die Nachricht seiner lebensbeendenden Erkrankung so überraschend, dass er Pläne, die er im August noch schmiedete, nicht mehr umsetzen konnte. Er verstarb im September 2021.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seiner Lebensgefährtin.

Brigitte Sowa



Foto: privat

FÜR FITNESS-FANS UND SPRACHEN-LIEBHABER

Der Fitnessparcours im Westteil des Parks bietet Sport im Freien, ohne Termine, ohne Verein, und trotzdem unter Gleichgesinnten. Einer der Stammgäste ist unser Autor, der nicht nur herkommt, um seine Muskeln zu stählen.



Eine Frage der Haltung: Mark bezieht die Fitnessgeräte regelmäßig in sein Parcours-Training mit ein.



„Yo, Digga!“ höre ich immer wieder. Aber nicht, weil wir uns hier, wie einige böse Zungen beharrlich behaupten, im Ghetto befinden. Sondern weil so einfach die Jugendsprache von heute klingt. Und man hört dort auch andere Töne. Ich benutze die Anlage seit ihrer Eröffnung 2016 und bin der Meinung, dass es kaum einen anderen Ort in der Messestadt gibt, der den Geist des Viertel so gut spiegelt. Auch wenn der Fitnesspark zugegeben etwas männerdominiert ist, so sind dort doch auch alle Altersgruppen, Geschlechter, Migrationshintergründe und wie man Menschen sonst noch so einteilen will, vertreten.

Bauchmuskeln und Bluetooth-Boxen

Man sieht Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern, wie sie an den Ringen hängen oder sich an der waagerechten Sprossenleiter entlang hangeln oder auf der Slackline balancieren. Man trifft Jugendliche, die ein Boxtraining auf der großen Matte abhalten, sich in Klimmzügen üben oder

Fotos: Martin Rauch

versuchen, möglichst lang im Handstand zu bleiben. Ich sehe Frauen und Männer im mittleren Alter, die ihren Sling-Trainer an den Balken festmachen oder Yoga machen. Manchmal halten sich auch Sportstudenten fit. Häufig treffe ich eine ältere Frau, die ein unglaubliches Pensum an Rücken- und Bauchmuskultraining durchzieht. Sehr beeindruckt bin ich auch von Mark, der die diversen Geräte spielerisch leicht in sein Parcours-Training einbezieht. Während die verschiedenen Personen ihr Sportprogramm durchziehen, kommt häufig Musik aus einer Bluetooth-Box. Auch wenn einem diese nicht immer taugen mag, so schafft die Musik dazu doch ein passendes Flair.

Rentner und Messebesucher

Am beeindruckendsten aber finde ich, wie diese bunte Mischung an Leuten friedlich und begeistert dem Training nachgeht. Hier ist jeder gleich, egal ob Schüler, Rentner, Messebesucher oder woher er oder sie kommen mag. Hier zählt höchstens, wie viele Liegestützen oder Klimmzüge jemand schafft.

Dazu war die Anlage gerade während der coronabedingten Hallenschließungen und der damit verbundenen Pausierung jeglicher Vereinsaktivitäten Gold wert. Ich gehöre zu denjenigen, die den Fitnesspark wirklich ganzjährig nutzen und möchte ihn als Teil der Messestadt nicht mehr missen. Und ein bisschen Jugendsprache lerne ich nebenbei auch noch.

Martin Rauch



Samuel hoch zu Reck: Hier zählt weder Geschlecht noch Alter, höchstens die Zahl der Klimmzüge.

STIMMUNGS- SCHWANKUNGEN

Der Park schwingt in seinem ganz eigenen Rhythmus, je nach Tages- oder Jahreszeit. Immer wieder neu, doch auch mit einer gewissen Verlässlichkeit. Unsere Autorin hat sich **einen Tag lang** treiben lassen.

Am Morgen herrscht erholsame Ruhe. Einzelne Jogger drehen ihre Runden, ein paar Hunde toben über die Wiesen. So wie Bella und Betty, die mit ihrem Frauchen zwei Mal die Woche aus Haar herkommen: „Hier kann ich die beiden so richtig sausen lassen, und sie treffen Kumpels zum Spielen.“

Einmal bei Schnee schwimmen

Auf den Treppen den Rodelhügel hinauf begegne ich Erich. Der 73-Jährige ist jeden Morgen um halb acht – außer Samstag, da wird es etwas später – mit seinen Walking-Stöcken und seiner Frau im Park unterwegs. „Ich wohne gleich da drüben in Waldtrudering“, deutet er mit dem Stock über den See, „das ist ideal.“ Schwimmen gehört für gewöhnlich auch zu seinem Sportprogramm. Im letzten Jahr war er noch bis zum



Betty genießt ihren morgendlichen Ausflug in den Park.



Volker ist startklar, jetzt fehlt nur noch die nächste Windböe.

18. Oktober im Wasser, und einmal würde er gerne bei Schnee schwimmen gehen, einfach so „aus Neugier“. Aber das muss noch warten, bis es wieder richtig schneit.

Mauer-Jogging

Über den Vormittag füllen sich langsam die Wege. Hier und da kommt ein Radfahrer vorbei, die ersten Spaziergänger sind unterwegs und natürlich noch mehr Hunde. Auf der Terrassen-



Berge und See: Am Vormittag liegt der Park ruhig ... Noch.

mauer joggen Lilian und ihre Mutter, die normalerweise beim Riemer Parkrun mitmachen, der jetzt aber ausgesetzt ist. „Wir versuchen, uns nach zwei Wochen Quarantäne wieder fit zu machen. Die Idee hier oben zu laufen kommt von Lilian“, erklärt ihre Mutter. Ein ziemlich anspruchsvolles Training, schließlich müssen die beiden an jedem Durchlass von der Mauer herunter und wieder hinauf



Lilian und ihre Mutter freuen sich, endlich wieder raus zu können.

Henry und sein Flitzer nutzen den vielen Platz auf Wegen und Wiesen.



springen! So kann man sich mit etwas Kreativität den öffentlichen Raum, den der Park bietet, zu eigen machen.

Rennstrecke für ferngesteuerte Autos

Gegen Mittag sind die Flaneure in der Überzahl. Die Schön-Wetter-Besucher gehen spazieren, sitzen auf den Bänken in der Sonne, lesen oder ratschen. Und auch Kinder aller Altersstufen sind inzwischen unterwegs, im Kinder- oder Bollerwagen, mit dem Lauf- oder Fahrrad ... Darunter Henry, der die Wiese zur Rennstrecke für sein ferngesteuertes Auto macht. „Mit dem sind wir heute zum ersten Mal hier“, erzählt sein Papa. „Sonst sind wir viel im Skaterpark und im Sommer natürlich beim Baden im See.“



Ehe es mit dem Wingfoil losgehen kann, ist einiges an Vorbereitung erforderlich.



Fotos: Sabine Wagner

Surfen mit Frischhaltefolie

Dass Wassersport aber auch im Winter funktioniert – zumindest wenn man sich akribisch vorbereitet – beweist mir kurze Zeit später Markus. Der umwickelt sich am Ufer des Riemer Sees gerade die Füße mit Frischhaltefolie, denn seine Neoprensocken lassen Wasser rein, und das ist bei einer Temperatur um die Null Grad mehr als unangenehm. Neben ihm auf der Wiese liegt seine Ausrüstung. „Wingfoil ist eine Fusionsportart, eine Mischung aus Wind- und Kitesurfen und Stand-Up-Paddling, die es erst seit drei Jahren gibt“, erklärt er mir. Da es ihm so viel Spaß macht und er ein wenig ehrgeizig ist, treibt es ihn auch bei kälteren Temperaturen auf den See, zumal er den dann auch praktisch für sich allein hat. „Mein Anspruch ist es, sauber fahren zu können und die Halsen und Wenden ohne Geschwindigkeitsverlust durchglitten zu bekommen und ohne Sturz. Aber das erfordert viel Geduld.“ Jetzt noch die Wärme-

kissen in die Schuhe, damit er sich später rasch wieder aufwärmen kann, und schon geht's los.

Vorbereitung für die Alpen

Über den Wind an diesem Nachmittag freut sich auch Volker. Der ist unterhalb des Rodelhügels mit dem sogenannten Groundhandling seines Gleitschirms beschäftigt. Dabei übt man am Boden die Beherrschung des Schirms, denn das sei für den Start und die Landung, die der anspruchsvollste Teil seines Sports sind, besonders wichtig. „Ich war schon ein paar Mal hier, aber heute ist ein schwieriger Tag, denn der Wind ändert sich dauernd und es kommen immer wieder Böen.“ Vor fünf Jahren hat der „Outdoor-Enthusiast“, wie er sich selbst nennt, seinen Schein gemacht. Letztes Jahr ist er dann nicht nur 100 Kilometer geflogen, sondern hat auch eine Alpenquerung mit Gleitschirm und Biwak-Ausrüstung durchgeführt.

Mein Tag im Park geht zu Ende. Mein Fazit: Es gibt hier jede Menge Möglichkeiten, „vom Betrachter zum Akteur“ zu werden – ganz so wie es sich der Gestalter, Landschaftsarchitekt Gilles Vexlard, vorgestellt hat. Während die Sonne sinkt, drehen noch vereinzelt Jogger ihre Runden, und ein paar Hunde tollen über die Wiese. Dann wird es, zumindest um diese Jahreszeit, wieder ganz ruhig. Bis morgen früh.

Sabine Wagner



Erich hält sich jeden Tag mit Nordic Walking fit.

FITNESS IM PARK

Die Tage werden länger, die Temperaturen milder. Wer selbst aktiv werden will, hat jede Menge Möglichkeiten.

Kursgebühr als Ausrede, keinen Sport zu machen? Gilt nicht. Im Riemer Park, zwischen Badeseesee und Buga-Spielplatz, bietet das städtische Referat für Bildung und Sport von Mai bis Oktober kostenlos ein offenes Kursprogramm mit qualifizierten Trainerinnen und Trainern an. Die Programme mit dem Motto „Fit im Park“ sind auch für Anfänger, Bewegungsmuffel und Couchkartoffeln geeignet. Das bestätigt Thomas Groß, der Pressesprecher des Amtes. Es gebe Yoga, QiGong, Pilates, Fitness, Rückengymnastik und Zumba. Es sei für alle gedacht, doch vieles davon spreche besonders Frauen an. Überfüllt sind die Kursstunden nicht: Die Teilnehmerzahlen bei diesem Freizeitsport liegen im Riemer Park je nach Kurs, Uhrzeit und Wetter zwischen 10 und 50 Aktive pro Stunde. Das Angebot soll in diesem Jahr um die „Kinder-Disco“ erweitert werden, die schon erfolgreich im Luitpoldpark läuft. Im Riemer Park sollte seit März wieder der Parkrun, ein wöchentlicher kostenloser Lauftreff, stattfinden.

Renate Winkler-Schlang

Fit im Park täglich von 18 bis 18.45 Uhr nördlich des Badesees, außer es regnet:

Montag	Yoga (auch für den Rücken)
Dienstag	Qi Gong
Mittwoch	Fitness Power
Donnerstag	Bodystyling
Freitag	Bauch-Rücken-Express+Stretch
Samstag	Pilates
Sonntag	Riemer Park-Mix

Alle Infos zum Parkrun: parkrun.com.de/riemer

Du suchst eine Hochschule, die weiß, wo es für Deine Zukunft langgeht?

Willkommen bei der praxisorientierten Hochschule der Bayerischen Wirtschaft!

Auch als duales Studium!

Wir sind ab dem ersten Tag an Deiner Seite:

- ✓ Kleine Teams
- ✓ Persönliches Coaching
- ✓ Auf Augenhöhe mit exzellenten, praxiserfahrenen Professor*innen

hdbw-hochschule.de [f](https://www.facebook.com/hdbw) [ig](https://www.instagram.com/hdbw) [yt](https://www.youtube.com/hdbw) [tw](https://www.twitter.com/hdbw)
 089 / 456 78 45 – 11
studienberatung@hdbw-hochschule.de

Privat | Wirtschaftsnah | Staatlich anerkannt
 Konrad-Zuse-Platz 8, 81829 München



Aktive Sportler für die Messestadt, v. l.: Heidi Rose, 1. Vorstand und Übungsleiterin u. a. für High Intensity Intervall Training und Fitnessgymnastik | Fabian Miesbach, Übungsleiter für Kinderturnen | Angi Wimmer, 2. Vorstand und Übungsleiterin u. a. für Eltern-Kind-Turnen und Ganzkörperkräftigung | Prasanna Shenmugendran, Übungsleiter für Thaiboxen (nicht im Bild)

Foto: Martin Rauch

GESUND FÜR GEIST UND KÖRPER

Sport in der Messestadt, das heißt unter anderem: TV Riem Dornach. Der Verein hat rund 2.000 Mitglieder und bietet eine große Auswahl an Gesundheits- und Fitnessprogrammen sowie Trendsportarten für Jung und Alt an. Gegründet wurde er 1966, da war die Messestadt noch lange Flughafen. Aber inzwischen hat er sich auch hier etabliert. Take Off! hat mit Vorständen und Übungsleitern gesprochen.

Wie seid Ihr zu Eurer ehrenamtlichen Tätigkeit gekommen und wie lange macht Ihr das schon?

Heidi Rose: Meine Eltern waren schon immer im Sportverein, auch ich von Kindesbeinen an. Meine Mutter hatte auch schon Übungsstunden gegeben. Ich bin dann über das Mutter-Kind-Turnen hier im TV Riem Dornach gelandet und habe 2004 meinen Übungsleiterschein gemacht. Seit 2009 bin ich im Vorstand.

Fabian Miesbach: Ich habe selbst das Turnen besucht. Meine Mutter war auch immer sehr aktiv. Vor zwei Jahren kurz vor Corona bin ich dann Übungsleiter beim Kinderturnen geworden und mache das mit Angi zusammen.

Prasanna Shenmugendran: Ich habe vor vielen Jahren mit Kampfsport begonnen. Ich habe dann zuerst

meine Freunde trainiert. Ich wollte auch in einem Boxklub als Trainer arbeiten, aber das habe ich zeitlich nicht hinbekommen. Ich bin dann über einen Freund auf den Verein aufmerksam geworden. Bei einem Treffen mit Heidi, der die Idee vom Thaiboxen sehr gut gefallen hat, ist dann sehr spontan die Entscheidung gefallen. Vor gut zwei Jahren habe ich mit dem Thaiboxen-Kurs begonnen.

Angi Wimmer: Ich bin im Gegensatz zu den anderen der klassische Quereinsteiger. Ich habe erst sehr spät angefangen, Sport zu treiben. Zusammen mit einer Freundin wurde ich angesprochen und habe 2008 mit der Ausbildung begonnen. Ich habe zuerst das Kinderturnen übernommen, und dann kam immer mehr dazu bis zur Vorstandschaft.

Was ist Eure Motivation? Was gibt Euch die Kraft, Euch jede Woche dem Ehrenamt zu widmen? Man kann ja nicht einfach sagen, heute habe ich keine Lust.

Heidi: Ja, man muss schon ein bisschen verrückt sein ... [Gelächter] Was mir total viel gibt, ist, wenn die Leute sagen, dass es heute wieder super war, dass sie so viel Spaß gehabt haben. Oder wenn ich beim Eltern-Kind-Turnen sehe, dass sich die Kinder freuen, dass die mit Feuer und Flamme dabei sind, da kriegt man schon viel zurück. Man fühlt sich einfach bestätigt, wenn die Leute zu einem kommen und sagen: „Super, dass Ihr das macht!“

Fabian: Ich bin Schüler und mir ging es auch darum, einen Nebenjob zu haben. Ich wollte nie so etwas wie Nachhilfe geben, das war mir zu langweilig. Hier machst Du etwas, was den anderen Leuten Spaß macht und die Kinder freuen sich, das ist einfach schön.

Prasanna: Ich liebe es, Sport zu machen. Und mir macht es Spaß, andere Leute zu motivieren, Sport zu treiben, insbesondere Kampfsport. Viele Leute haben ja Vorurteile gegen Kampfsport. Außerdem liebe ich diese Abwechslung neben dem Studium.

Angi: Ja, auch für mich macht's die Mischung. Ich habe auch einen normalen Job und da ist die Übungsleitertätigkeit eine willkommene Abwechslung. Klar, Geld gibt es auch. Und man freut sich schon, wenn man beispielsweise E-Mails be-

kommt, in denen sich die Leute bedanken, insbesondere für unsere Anstrengungen während Corona. So mussten wir händisch alle Mitglieder in Listen eintragen, das war schon heftig. Aber es kommt eben auch immer etwas zurück, und das ist schön. Ich finde es auch immer wieder krass, wenn 20 oder mehr Leute in einen Kurs zu mir kommen und ich diese dazu „bewege“. Und das über verschiedenste Alter hinweg. Ich habe in einem Kurs vom 15-Jährigen bis zum 80-Jährigen alles drin. Das finde ich toll.

ÜBUNGSLEITER:INNEN GESUCHT!

Aktuell sucht der Verein Übungsleiter:innen für Bodenturnen und Basketball für Kinder. Diese ehrenamtliche Tätigkeit wird mit einer Aufwandsentschädigung vergütet. Auch Jugendliche ab 16 Jahren können bereits Übungsleiter werden. Bei Interesse bitte einfach eine E-Mail an:

Vorstand@TV-Riem-Dornach.de

Wie beurteilt Ihr die Trainingsmöglichkeiten im Viertel?

Heidi: Die Messestadt ist schon gut bestückt mit Hallen. Das ist aus Vereinssicht toll. Dazu der Park mit dem Fitnessparcours, dem See, man kann super laufen.

Fabian: Ja, dem kann ich mich nur anschließen. Mit den Hallen und Fitnessparcours, das ist super.

Prasanna: Ich sehe das genauso. Wir haben es schon ganz gut hier.

Gibt es etwas, dass Ihr Euch wünscht für die Zukunft?

Heidi: Es ist immer sehr schwierig, Übungsleiter zu finden. Ich würde mir wünschen, dass sich mehr Menschen in Sportvereinen engagieren würden und sich trauen würden, Übungsleiter zu werden. Ich weiß, es ist nicht jedem sein Ding. Aber bei denen, die es sich vorstellen könnten, fände ich es schön, wenn sie sich für diese ehrenamtliche Tätigkeit begeistern könnten.

Interview: Martin Rauch

GLÜCK AUF DEM PFERDERÜCKEN

„Mami, Papi, ich will ein Haustier!“ Hund, Katze oder Hamster? Für Messestädter Familien wäre auch ein Pferd drin! Drüben in Daglfing. Unsere Autorin, im Bild ganz oben, führt dort **Atem beraubende Akrobatik** auf.



Foto: privat

~~Beim Voltigieren muss man zusammenhalten und gut im Team arbeiten können, deswegen liebe ich es zu Voltigieren, doch beim Voltigieren muss man auch fit sein und Spaß an Akrobatik haben. Wenn ich aber Höhenangst oder Angst vor Pferden habe ist Voltigieren wahrscheinlich nicht das richtige. Vorallem aber muss ich Spaß an dem Sport haben! Ich habe sehr viel Spaß daran! Angefangen hat es bei mir vor fünf Jahren. Ich wollte etwas mit Pferden machen und habe deswegen im Reit- und Voltigierverein Daglfing einen Schnupperkurs gemacht. Ich konnte mich zwischen Reiten und Voltigieren entscheiden und als ich dann die erste Übung Voltigierübung gemacht hatte wusste ich gleich: Das ist mein Sport!~~

Lilli Steinbichler 10 Jahre

! Schnupperkurs, Ponyclub, Reitbeteiligung

Wer voltigieren mal ausprobieren will, kann sich für einen zehnwöchigen Schnupperkurs bewerben. Die Warteliste ist allerdings lang. Plätze frei sind dagegen noch im Ponyclub, einer regelmäßigen Spielgruppe für Zwei- bis Vierjährige. Für Jugendliche ab 15 und Erwachsene bietet der Verein Reitbeteiligungen an. Alle Infos auf www.rvv-daglfing.de

WECHSELSCHRITT UND KONTRA-KREUZÜBER

Viele von uns kennen Jutta Bindzcek als freundliche Mitarbeiterin der Kulturretage. Doch sie hat noch eine andere Leidenschaft – **Erlebnistanz**. 2009 ließ sie sich ausbilden und gibt seitdem Kurse in anderen Stadtteilen. Jetzt möchte sie dieses Vergnügen auch den Messestädtern näherbringen.



Foto: privat

Erlebnistanz ist eine Mischung aus allen möglichen Tanzarten – Paartanz, Line- und Squaredance, Gassentänze – und beinhaltet auch Elemente von Volkstänzen aus aller Welt. Genauso vielfältig wie die Tanzelemente ist auch die Musik. Von internationaler Popmusik bis Polkas ist alles dabei. Jutta gefällt die Kombination aus Vielfalt und klarer Struktur. Das offizielle Repertoire des Bundesverbands Seniorentanz umfasst ungefähr 400 Tänze mit detaillierten Anweisungen. Je nach Vorkenntnissen der Teilnehmer werden die Schrittfolgen vom Kursleiter mehr oder weniger detailliert angesagt.

Ideales Einstiegsalter: Über 50

Wechselschritt, Kontra kreuzüber, Platzwechsel – paarweise, im Kreis oder in der Reihe: Hier ist Konzentration und Koordination gefragt. „Aber

das ist kein Leistungssport – man lernt beim Tanzen und braucht weder Vorkenntnisse noch einen festen Tanzpartner“, beruhigt Jutta. Und was ist das ideale Einstiegsalter? „Vielleicht so 50 plus ... Aber eigentlich spielt das keine Rolle. Jeder kann mitmachen, der Spaß hat, sich in der Gruppe zu Musik zu bewegen.“ Eins kann sie versprechen: Wer einmal Feuer gefangen hat, bleibt fit und ist oft jahrzehntelang dabei – ihre derzeit älteste Kursteilnehmerin tanzt schon seit 22 Jahren.

Birgit Heisig

! Erlebnistanz in der Kulturretage

Kursstart am 28. April.

Infos und Anmeldung:

ErlebnistanzJutta@gmx.de



Der geht doch rein, oder? Die Herrenmannschaft des FC Stern greift in der 2. Bundesliga an.

BUNDESLIGA IN DER MESSESTADT



Die Floorball-Abteilung des FC Stern spielt und trainiert im Viertel. Sie ist die größte in ganz Bayern und ziemlich erfolgreich. Wer mitmachen will, braucht vor allem drei Dinge: Schnelligkeit, Teamgeist und starke Schultern.

Erfolgreichstes Team der Floorball-Abteilung des FC Stern: Die Damen bilden eine Spielgemeinschaft mit den Sportfreunden Puchheim und treten in der ersten Bundesliga an.



Ausreichend Ausrüstung, entsprechende Erfolgserlebnisse: Die U9-Jungs.

Wer mag, kann mal aufpassen: Nachmittags unter der Woche gegen 16 Uhr 45 sind regelmäßig viele Jugendliche mit länglichen Taschen über der Schulter (was mag da wohl drin sein?) im Viertel unterwegs – FloorballerInnen des FC Stern auf dem Weg zum Training.

Mit nur 6 Personen im Jahr 2007 gegründet, zählt die Floorballabteilung des FC Stern München mittlerweile rund 250 Mitglieder zwischen vier und 55 Jahren und ist damit der größte Floorballverein Bayerns. SpielerInnen in 13 Teams und sieben Altersklassen sind am Start. Die Damen treten in der 1. Bundesliga an, die Herren in der 2. Bundesliga.

Messestädter in der Nationalmannschaft

In den vergangenen Jahren konnten einige bayrische Titel in verschiedensten Altersklassen eingefahren werden. Hinzu kommen erste und zweite Plätze bei Deutschen Meisterschaften. Nicht wenige Sternler sind in den drei Süddeutschen Auswahlteams vertreten. Sogar bis in die Nationalmannschaft haben es einige geschafft.

Fotos: FC Stern



Tor für die U15: Das regelmäßige Training hat sich gelohnt!

Plastikball statt Puck

Floorball ist im Prinzip Eishockey ohne dicke Schutzausrüstung und Eis. Den Puck tauscht man gegen einen gelochten Plastikball. Die Regeln des Spiels sind sehr am Eishockey angelehnt. Allerdings hat der/die TorhüterIn im Floorball keinen Schläger, sondern nutzt ausschließlich den Körper zur Abwehr.

Zum Schluss noch die Antwort auf die Frage, was sich allnachmittäglich in den länglichen Umhängetaschen der Jugendlichen befindet. Die Schläger natürlich, die neben der Schutzbrille zur Standardausrüstung eines jeden Floorballers gehören.

Susan Auerswald

Ich will mitmachen!

Aber wie?

Alle Interessierten können die Heimspiele der Damen und Herren in der Halle der Berufsschule an der Astrid-Lindgren-Straße besuchen. Die aktuellen Termine gibt es auf:

unsere-messestadt.de/veranstaltungskalender

Außerdem ist jederzeit ein Schnuppertraining möglich. **Anmeldung bitte unter der Angabe des Geburtsdatums bei:**

susan.auerswald@floorball-fcstern.de

Wer über 18 Jahre alt ist und sich ehrenamtlich engagieren möchte, kann im Trainingsbetrieb oder in der Verwaltung unterstützen. Erfahrene Jugendtrainer stehen zur Einarbeitung bereit und freuen sich auf Unterstützung.

Kontakt:

soenke.grimpen@floorball-fcstern.de



Auch auf Strumpfsocken fit wie ein Turnschuh:
Übungsleiterin
Annette Serr

„JE ÄLTER MAN WIRD, UMSO MEHR MUSS MAN TUN!“

Sport im Alten- und Servicezentrum (ASZ) kennt kein Alter – Spaß mit Qi Gong, Wandern, Kegeln oder den fünf Esslingern.



Erst mal so richtig strecken. „Wir wollen ja nicht kleiner werden“, lacht Annette Serr. Die 73-Jährige ist im ASZ am Platz der Menschenrechte Kursleiterin von „Die fünf Esslinger“. Das ist ein spezielles Übungsprogramm mit Schwerpunkt auf Kräftigung und Gleichgewicht, Hüpfen, Springen und Dehnen. Die Damen, die sich hier regelmäßig am Dienstagvormittag zusammenfinden, kennen sich lange – und sie kennen die Übungen, denn diese sind so konzipiert, dass man sie leicht in den Alltag daheim einbauen kann.

Lächeln beim Standbeinverwurzeln

Schütteln, Hüften kreisen, erst mal warm werden. Einen Fuß vor den anderen, die Hände hinten verschränkt. Das sieht leichter aus, als es ist, doch alle meistern das mit Bravour. „Langsam“, sagt die Leiterin, „erst mal das

Standbein fest verwurzeln.“ Stimmt, es hilft. „Und lächeln.“ Die Stimmung ist fröhlich. In ihren jungen Jahren war Annette Serr nicht gerade eine Sportskanone. Schon Schulsport sei nicht ihr Ding gewesen, erzählt sie. Doch sie hat längst erkannt: „Je älter man wird, um so mehr muss man tun.“

Tief atmen – und abstoßen

Da geht es ihr wie den anderen: Die Älteste hier, Rita, ihre Stellvertreterin, die nun auch wie Serr die einschlägige Fortbildung macht, wird 86. Aber sie geht in die Hocke, als hätte sie noch nie ihre Knie gespürt. Ein wenig stolz sind sie hier alle, dass sie dran bleiben. Gerne zeigen sie, was alles noch geht. Bei durchgestreckten Beinen mit den Händen auf den Boden oder die Finger beider Hände auf dem Rücken zusammenbringen – kein Problem. Jetzt die Kraftübungen: Liegestütz im Stehen, sich abstoßen von der

Fotos: Renate Winkler-Schlang

Wand. Tief atmen. Und lächeln. Sie freuen sich schon, wenn sich die Runde wieder draußen treffen kann.

Tischtennis statt Rollator

Martin Feichtenbeiner, der Leiter des ASZ, legt großen Wert auf die Bewegungskurse: „Wichtig sind die vor allem für die Beine. Gut, wenn man noch keinen Rollator braucht.“ Die Auswahl ist groß: Vibrationstraining auf der Platte, Tischtennis, Pilates, Feldenkrais, bald auch wieder Kegeln und Wandern.

Oder Qi Gong. Diesen Kurs besucht Irmgard Wolf, bald 85. Anders als Annette Serr hat sie stets gerne Sport getrieben, Skifahren, Mountainbiken. Im Schwimm- und im Turnverein hat sie früher „schon ein paar Lorbeerkränzchen errungen“. Jetzt aber ist sie voll des Lobes über das ASZ. Ein kurzer Weg, und sie ist da. Die

„Wir müssen uns hier nichts mehr beweisen.“
Irmgard Wolf, 85



Kurse seien nicht teuer und altersgerecht. Jeder macht, soviel er kann oder die Hüfte zulässt. „Wir müssen uns hier nichts mehr beweisen“, so Irmgard Wolf. Was beide freut, ist obendrein der Kontakt: „Ohne das ASZ würden wir uns gar nicht kennen.“

Renate Winkler-Schlang

KONTAKT
Alten- und Servicezentrum
Platz der Menschenrechte 10
asz-riem@brk-muenchen.de,
Telefon: 41 42 43 96 0

Ma-Ma-Mobil
Markus macht mobil!
DER E-RIKSCHA-SERVICE IM MÜNCHNER OSTEN
Umweltfreundlich und persönlich – das bewegt wirklich alle!

NEU
Einsam-Zweisam-Dreirad?
Mobile systemische Lebensberatung

Ma-Ma-Mobil – Markus macht mobil!
85540 Haar-Gronsdorf • Mobil: 0170/ 30 12 011 • www.ma-ma-mobil.net



Knister und Züngel
– die perfekte Pfad-
finderstimmung!
Und keine Angst:
Eine Gitarre ist sicher
auch dabei – nur
hier nicht im Bild.

MIT DEN GESCHWISTERN AM FEUER

Neue Leute kennenlernen, Abenteuer erleben, Grenzen austesten – alles möglich bei den **Pfadfindern**. Im Comic gibt es Tick, Trick und Track vom Fähnlein Fieselschweif. Hier schreibt Esther vom Stamm Gallileo Gallilei in der Messestadt.

Vielleicht hast du uns schon mal gesehen? Immerhin sind wir sehr auffällig mit unseren beige, mit Aufnäher bestickten Pfadfinderhemden und den unterschiedlich farbigen Halstüchern.

Leitwölfe und Wölflinge

Wir Pfadfinder*innen vom Stamm Galileo Galilei sind schon seit 2005 in der Pfarrei Sankt Florian hier in der Messestadt angesiedelt. Je nach Alter sind wir in unterschiedliche Stufen eingeteilt. Die Jüngsten sind die Wölflinge von ca. 7 bis 10

Jahre, dann folgt die Jungpfadfinderstufe bis 13 Jahre, die Pfadfinderstufe bis zum 16. Lebensjahr und danach die Rover. Wenn man volljährig ist, kann man einen Leitungskurs machen und von da an selbst eine Gruppe übernehmen. Wir treffen uns einmal in der Woche zur Gruppenstunde. Wenn das wegen Corona mal nicht geht, versuchen wir es über Zoom und spielen online Spiele, wie etwa Skribbli.io. Doch auch wenn wir zu Anfang viel Spaß mit der Technik hatten, hat uns über den Bildschirm schnell die echte Gemeinschaft gefehlt.



Pfadfinder genießen
Gemeinsamkeit,
spielen ein Geschick-
lichkeitsspiel, das
Spinnennetz heißt,
und legen beim
Malen der Schilder
nicht jedes Wort auf
die Goldwaage.



Fotos: Stamm Gallileo Gallilei

Deswegen hoffen wir, dass wir dieses Jahr wieder wie früher aktiv werden können.

Stockbrot und Musik vor der Jurte

Einmal im Jahr zu Pfingsten fahren wir auf eine Wiese, um dort zu zelten. Wir schlagen dort unsere Schwarzzelte, die sogenannten Jurten oder Kothen, auf und verbringen viel Zeit miteinander. Nach einem anstrengenden Programm lassen wir den Abend gemütlich bei Stockbrot und Musik am Lagerfeuer ausklingen, während die Nachtwache unseren Lagerplatz bewacht. Eines kann ich dir versichern – es wird niemals langweilig! Denn auf einem Zeltplatz gibt es immer was zu tun: Ein spannendes Rätsel lösen, Feuerholz suchen oder zerhacken, eine Waschstelle aufbauen, und vieles mehr. Natürlich konnten in der Pandemie keine Lager mit vielen Menschen stattfinden, und so waren kreative Lösungen gefragt. Das letzte Bezirkslager konnte nur online stattfinden. Wir packten unsere Rucksäcke und posteten Bilder davon, gestalteten Fahnen und

übernachteten in unseren Schlafsäcken in unserem Zimmer oder gar auf dem Balkon, um die Stimmung ein wenig in unsere eigenen vier Wände zu transportieren.

Und im Herbst in die Berghütte

Jeden Herbst findet unser Stammeswochenende statt, das wir auf einer Hütte verbringen. Dies ist immer eine gute Gelegenheit sich besser kennenzulernen und als Gruppe noch enger zusammenzuwachsen, wie eine große Familie. Denn genau das sind wir auch. „Alle Pfadfinder und Pfadfinderinnen sind Geschwister“, so steht es schon im ersten Pfadfindergesetz. Bei uns ist jeder willkommen, gleich welche Religion, welches Geschlecht oder welche Herkunft er oder sie hat.

Esther vom Stamm Gallileo Gallilei in der Messestadt.

LUST BEKOMMEN?
www.dpsg-riem.de
Mail: stavos@dpsg-riem.de
Instagram: siehe QR-Code



GROSSE UNTERSCHIEDE BEI PLATTENBAUTEN!

Zwei Leute, zwei Schläger, ein Ball, und schon kann man Spaß haben und Reaktionsfähigkeit trainieren: ab zum **Tischtennis** in der Messestadt! Doch unser Check hat ergeben: Platte ist nicht gleich Platte.

1. Im Hof zwischen der Georg-Kerschensteiner-Straße und der Mutter-Teresa-Straße



Gute Gründe hier zu spielen sind zum Beispiel, dass es nicht nur eine Platte gibt, und beide von jeweils zwei Seiten windgeschützt sind. Ein Nachteil ist jedoch, dass die Ecken große Löcher aufweisen und auch der Rest der Fläche nicht mehr ganz eben ist.



2. Am Spielplatz Kopenhagenstraße

Hier gibt es wie bei den ersten Platten zwei Spielmöglichkeiten. Die Flächen sind außerdem ebener und so besser zu bespielen. Allerdings gibt es hier kaum Windschutz.

3. Die Tischtennisplatte am Skaterpark

Diese Platte unterscheidet sich am meisten von den anderen. Sie steht alleine, und der Untergrund, auf dem sie steht, und die Spielfläche ist schief, wie man auch gut auf dem Foto erkennen kann. Dadurch verspringt der Ball, und eine Seite der Spieler ist immer im Nachteil. Es ist die neueste Platte und doch ist sie kaum windgeschützt. Auch für Spiele wie Rundlauf ist sie wenig geeignet. Hervorzuheben ist aber, dass ein Basketballplatz sowie der Skaterpark direkt daneben liegen.



An allen drei Standorten sind Metallnetze vorhanden. Und es gibt auch überall eine Sitzmöglichkeit für die Zuschauer.

Jakob Graf und Jonathan Kurk

KUNST MIT CLOU

An den Osterfeiertagen lohnt sich für Kunst-Fans aus der Messestadt ein Spaziergang oder eine Radtour auf die andere Seite des Riemer Parks: Im Truderinger Kulturzentrum finden nach zwei Jahren coronabedingter Zwangspause wieder die **Kunst-Tage** statt.

Die Veranstaltung ist aus mehreren Gründen etwas Besonderes: Zum einen ist das ganze Haus vom Foyer über den Saal bis zur Empore und den Seminarräumen voller moderner bildender Kunst. So gibt es quasi 21 Einzelausstellungen unter einem Dach zu bewundern!

Ein weiterer Clou ist, dass die Künstlerinnen und Künstler die ganze Ausstellungsdauer über anwesend sind und offen für alle Fragen von Oma, Papa, Tochter oder Enkelkind. So kann sich jede und jeder ein eigenes Urteil bilden und am Ende die vier Lieblingskünstler auf ein Stimmkärtchen eintragen. Die beiden Kreativen mit den meisten Stimmen erhalten am Ende den Publikumspreis.



Die Künstler stellen in Trudering nicht nur aus, sie stellen sich auch täglich der Diskussion mit den Besuchern.

Alzbeta Mueller

Jutta Koerner



Judith Reiter

Also, auf nach Trudering! Der Eintritt ist frei, und der Wirt vom Kulturzentrum stellt bei schönem Wetter auch ein paar Tische an den Rand der Wiese hinterm Haus.

Renate Winkler-Schlang

Die Autorin ist Mitglied im Organisationsteam der Kunsttage

Truderinger Kunsttage

Ort: Kulturzentrum, Wasserburger Landstraße 32
Vernissage: Gründonnerstag, 14. April, 19 Uhr
Öffnungszeiten: Karfreitag, 15. April, bis Ostermontag, 18. April, jeweils von 14 bis 18 Uhr
Preisverleihung: Ostermontag, um 18 Uhr
Internet: www.kulturzentrum-trudering.de

„DAS WAR MEIN RETTUNGSANKER“

Sucht und psychische Probleme aus der Tabuisierung holen – das ist das Ziel einer Veranstaltung in der Kulturetage Mitte Mai. Ein Thema, das natürlich auch Menschen in der Messestadt betrifft. Unsere Interviewpartnerin lebt im Viertel und leidet seit ihrer Jugend an **Depressionen und Angststörungen**. Hier berichtet sie anonym, wie sie sich beim Sozialpsychiatrischen Dienst (SPDI) Unterstützung geholt und ihren Leidensdruck gelindert hat.

Wie geht es Ihnen heute?

Heute ist es eigentlich ganz gut. Ich bin zwar ein bisschen aufgeregt, freue mich aber auch auf unser Gespräch, und nachher hab ich noch einen Termin in der Stadt. Sinnvolle Beschäftigungen und eine Tagesstruktur tun mir gut. Deswegen schreibe ich mir oft auch in der Früh Dinge auf, die ich dann abarbeite.

Solche Listen zu erstellen – ist das ein Tipp, denn Sie von der Beratung beim Sozialpsychiatrischen Dienst bekommen haben?

Ja, genau. Man weiß das ja eigentlich, dass man sich einen Plan machen soll, kleine Schritte vornehmen, für sein Wohlbefinden sorgen, mit Bewegung und Ernährung. Aber es ist gut, wenn man im Gespräch nochmal einen Schub bekommt.

Wann hatten Sie den ersten Kontakt?

Kurz vor Beginn der Pandemie war mein Leidensdruck ziemlich groß. Ich hab seit Jahren Probleme, die ich angehen möchte, aber der Schlüssel, um den Knoten zu lösen, den hab ich noch nicht gefunden. Da war dann der SPDI mein Rettungsanker.

Wie lief das ab?

Ich war ein paarmal zum Gespräch vor Ort. Das hat mich aufgefangen und mir das Gefühl gegeben, nicht ganz allein zu sein. Ab März 2020 lief es dann telefonisch, meistens eine knappe Stunde in wöchentlichem Abstand. Ich war froh, gerade in dieser schweren Zeit eine aufmerksame Gesprächspartnerin zu haben, die mir immer hilfreich und zuverlässig zur Seite stand.

Wie haben sich die Kontaktbeschränkungen wegen Corona auf Sie ausgewirkt?

In der Isolation war es sehr schwierig. Dieses Einsamkeitsgefühl, das ich sowieso habe, das hat sich ins Unermessliche potenziert. Ich hab große Angst vor dem Virus, weil ich auch zu den vulnerablen Gruppen gehöre. Deswegen habe ich dann Arztbesuche vermieden, und es ist mir schwergefallen, mich um die Impfungen zu kümmern. Da stand mir meine Ansprechpartnerin beim SPDI sehr mitfühlend zur Seite.

Die Pandemie könnte zu Ende gehen. Ist das auch für Sie Anlass, sich wieder öfter raus zu trauen, einen neuen Aufbruch zu wagen?

Ja. Ich schaue jetzt, ob ich andere professionelle Hilfe in Anspruch nehmen kann, eine Therapie vielleicht. Der SPDI kümmert sich um Anlaufstellen oder Praxen, die sind da sehr gut vernetzt. Und ich habe natürlich Nachholbedarf bei Kontakten mit Menschen. Ich möchte mich ein bisschen einbringen, weiß aber noch nicht genau, wo und wie. Früher habe ich mich ehrenamtlich in der Messestadt betätigt. Das hat wahnsinnig gut getan.

Was würden Sie sagen, ist es für Sie persönlich eher ein Vorteil oder ein Nachteil, in der Messestadt zu leben?

Auf jeden Fall ein Vorteil. Unser Park bietet ja soviel Lebensqualität. Dass wir den vor der Nase haben, ist ein Schatz. Und toll ist auch, dass man hier ständig Leute treffen kann, beim Einkaufen, in Nachbarschaftstreffs und Sportvereinen. Das

ist wie ein kleines Dorf. Wenn ich was bräuchte, wüsste ich sofort, wo ich hingehen könnte. Ich hab mich hier immer sehr wohlfühlt und freu mich besonders, wenn die neue Stadtbibliothek dieses Jahr eröffnet. Das einzige, was fehlt, ist eine schöne Gastronomie am See.

Interview: Hans Häuser

TERMIN-TIPP

Foto: Heike Ulrich Fotowork



Sozialarbeiterin Marion Zechner liest aus ihrem Buch und berät zu Sucht-Problemen.



Lesung und Verlosung

„Bewölkt, aber trocken“ lautet der Titel eines Romans, den die Sozialarbeiterin Marion Zechner von der Suchtfachstelle Ost geschrieben hat. Am 20. Mai, 18 Uhr, liest sie daraus in der Kultur-Etage. Das Buch handelt von einer Gymnasiallehrerin, die im Alkohol Zuflucht sucht und sich schließlich in eine Entwöhnungsbehandlung begibt. Nach der Lesung haben die Gäste Gelegenheit für Fragen und Diskussion. Der Eintritt ist kostenlos.

Schon vorab verlost die Take Off! exklusiv zwei Exemplare des Romans unter allen, die uns bis 30. April eine E-Mail an redaktion@takeoff-magazin.de schreiben. Kennwort: „Verlosung“.

BODYBUILDING BEWIRKT KULTURELLE BILDUNG

Sport und Kultur haben auf den ersten Blick vielleicht nicht viel gemeinsam. Doch im **Jugendzentrum Quax** gibt es verschiedene Angebote, nicht nur den Körper, sondern gleichzeitig die Persönlichkeit zu stärken.

Ein Ziel ist, Kinder und Jugendliche anzusprechen, die sich in den klassischen Sportarten und in überlieferten Vereinsstrukturen nicht wiederfinden. Trendsportarten zum Beispiel wehren sich gegen Disziplinierung, pädagogische Vereinnahmung und von außen herangetragene Leistungsvergleiche. Die Teilnehmer*innen suchen wie in den Künsten Grenzsituationen auf und wollen abseits der ausgetretenen Pfade Neues entdecken.

GRABS UND FLIPS AM SKATERPARK

Auf dem Skaterplatz zum Beispiel leitet Skaterprofi Tom Cat und sein Team Kids am Skateboard an. Anfänger*innen erlernen Anfänger*innen die Grundlagen am Brett. Fortgeschrittene bekommen Insider-Tipps für Sprünge, Grabs, Flips und weitere Tricks. Einmal monatlich samstags gibt's Skaterkurse für Kinder und Jugendliche von 6 bis 15 Jahren.

JONGLAGE UND CLOWNERIE IM ZIRKUS

In der großen Quax-Halle tummeln sich montags und dienstags die jungen Akrobat*innen vom Zirkus Krullermuck. „Zirkusdirektorin“ Jana Ziegler und ihr Team vermitteln Grundfertigkeiten in Akrobatik, Artistik, Jonglage und Clownerie. Zirkus verbindet Kunst und Leben atmosphärisch zu einem Gesamtkunstwerk und bietet viele Möglichkeiten zur aktiven Lebensweltaneignung.

BEGEISTERUNG STATT LEISTUNGSDRUCK

In einem Mitmachzirkus-Projekt kann es nicht um artistische Höchstleistungen gehen. Vielmehr soll die Lust am Spielen und Bewegen zum zentralen Thema werden. Wenn die Teilnehmer*innen diese innere Kraft neu entdecken und ihnen vermittelt werden kann, damit auch vor Publikum innovativ und kreativ umzugehen, werden die Zuschauer*innen von dem Geschehen in der Manege mitgerissen, ohne dass ein dreifacher Salto oder eine Jonglage mit fünf Keulen sein muss.

MITTERNACHTS-FUSSBALL IN DER HOLZ-TURNHALLE

Für nächtliche Aktivitäten sorgt das Projekt „Nightball“. Dort steht zu Schulzeiten jeden Freitag Fußball und Basketball auf dem Programm. Mitten in der Nacht, von 22 bis 24 Uhr, können die Spieler*innen ab 14 Jahren in der Turnhalle der Lehrer-Wirth-Schule kostenlos mit ausgebildeten Trainer*innen spielen und trainieren. Treffpunkt ist um 21.45 Uhr am Quax.

Noch viel mehr Sport plus Spiel plus Spaß versprechen die Ferienfreizeiten von ECHO e.V.

Weitere Infos zu allen Angeboten auf www.echo-ev.de.



Heute noch Baustelle, bald Bibliothek: Direkt neben Rewe und Rossmann an der U2-Haltestelle entsteht das Zentrum für alle medienhungrigen Messestädter.

Fotos: Hans Häuser

KONKRETE ZAHLEN ZUR STADT- BIBLIOTHEK

Ein paar Monate noch, dann soll an der U2 Messestadt Ost die neue **Bücherei** öffnen. Die künftige Leiterin Brigitte Bielinski hat kürzlich den aktuellen Stand mitgeteilt:

Fläche: Fast 1.000 Quadratmeter, davon 80 Prozent öffentlich. Zum Vergleich die Bibliothek Waldtrudering: 330 Quadratmeter.

Länge der Regale: 450 Meter

Medienbestand: 15.000 Bücher, Zeitschriften, CDs, Konsolenspiele etc.

Anteil der für Kinder geeigneten Medien: 75 Prozent

Öffnungszeiten: 41 Stunden pro Woche mit Beratung und Service, darüber hinaus weitere Zeiten, in denen die Bücherei frei genutzt werden kann.



WEG AUS DEM DICKICHT

Wofür brauchen wir noch die Kirchen, angesichts von Missbrauchsvorwürfen und Massenaustritten? Nur als – vielleicht architektonisch ansprechendes – Beiwerk wie in diesem Bild? Oder gibt es auch etwas, wofür es sich lohnen würde, das Dickicht der Birkenallee zu verlassen und Richtung Turm zu gehen? Einen Gedanken vielleicht? Ich schreib mal einen hin, den ich einen evangelischen Pfarrer einst habe predigen hören: Nie ist es zu spät, neu anzufangen. Es mit der Liebe noch einmal zu versuchen.

Hans Häuser

SOPHIENGEMEINDE

ZEIT FÜR GOTT

Zur Ruhe kommen
Neue Kraft schöpfen
Gute Gedanken hören
Musik hören
Sich einfach fallen lassen
Zeit für dich

Die Sophienkirche ist jeden Tag offen. Nehmen Sie sich diese Auszeit!

Der Seniorenkreis der Sophiengemeinde startet neues Programm:

VON BAYERN NACH BALI

Voraussichtlich wird es bei Kaffee und Kuchen folgende Termine geben:

19.4. Filmnachmittag: Bayern, Impressionen und Bräuche,

17.5. Reisebericht z. B. Ruanda oder Bali.

Beginn jeweils um 14 Uhr 30 im Gemeindesaal der Sophienkirche.

Da zurzeit die Entwicklung der Corona-Maßnahmen nicht vorhersehbar ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung bei:

Brigitte Reifferscheid, Tel. 089 943 879 94

GOCKELHAFTES VERHALTEN LOHNT

Die Umweltschützer der beiden Kirchengemeinden bekommen bereits zum dritten Mal eine Bestätigung für ihr Engagement

Mit dem Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ haben die Gemeindemitglieder von Sophienkirche und St. Florian eine Plattform, auf der sie sich aktiv für Umwelt- und Klimaschutz einsetzen und dabei die eigenen Stärken einbringen können. Im Frühjahr 2010 gegründet, geht das ökumenische Umweltteam in sein mittlerweile elftes Jahr. Nach der erfolgreichen Erstzertifizierung im Jahre 2013 und der Re-Zertifizierung nach vier Jahren im März 2017, haben wir jetzt bereits die zweite Re-Zertifizierung erfolgreich bestanden.

Dafür sind Jahr für Jahr die Verbrauchszahlen im „Grünen Datenkonto“ erfasst und daraus konkrete Umweltschutzmaßnahmen abgeleitet worden. In den vergangenen Monaten sind erneut eine komplette Bestandsaufnahme sowie eine Portfolioanalyse durchgeführt worden, als Grundlage unserer neuen Ziele für die kommenden vier Jahre. Die Erstellung einer neuen Umwelterklärung, die Durchführung eines Audits durch einen externen und einen kirchlichen Revisor sowie die abschließende Übergabe einer neuen Urkunde für umweltgerechtes Handeln haben den Prozess abgerundet.

Umweltteam



Fr 01.04. 20 Uhr Die LAmettas – „Von Kopf bis Fuß auf Lieder eingestellt“

Die LAmettas nennen sich auch „das Fräuleinwunder-Vokalensemble“. Und – die Schreibweise verrät's – die fünf Sängerinnen kommen natürlich aus LAndshut. Stimmgewaltig schicken sie sich an, die Herzen und Ohren des Publikums in der Kultur-Etage zu erobern. Ihr Markenzeichen sind anspruchsvolle, mehrstimmige Arrangements bekannter Melodien. Die versehen sie mit eigenen deutschen Texten. In ihrem Programm „Von Kopf bis Fuß auf Lieder eingestellt“ interpretieren sie Lieder von den Comedian Harmonists bis zu Adele. Obendrauf gibt es jede Menge bayerischen Charme und Witz, Sex-Appeal und Retro-Glamour. Für die pianistische Begleitung und musikalische Leitung sorgt Erich M. Mayer. Die LAmettas spenden Ihre Einnahmen für Flüchtlinge aus der Ukraine.

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €



Sa 02.04. 19 Uhr Konzert des Performance-Workshop für Sängerinnen und Sänger

Josepha Hanner ist eine Sängerin und auch eine erfahrene Gesangspädagogin. In ihrem vorangegangenen Performance-Workshop hatten Sänger*innen jeden Alters die Möglichkeit, Songs bühnenreif zu erarbeiten und an der Bühnenpräsenz zu feilen. Die Teilnehmer*innen können an diesem Abend erste Erfahrungen sammeln beim Auftritt auf der Bühne. Es werden Songs der Stilrichtungen Pop, Rock, Jazz, Chanson etc. aufgeführt werden.

Eintritt frei



Mo 25.4. - Fr 6.5. Lothar Büttner – „Kaleidoskop der Farben“, Malerei mit Naturpigmenten

Seit zwölf Jahren schafft Lothar Büttner vorwiegend mit Naturpigmenten und Acryl Bilder von Menschen, Tieren, Landschaften und Figuren aus Literatur und Kunst. Die Naturfarben stammen aus Italien, Frankreich und Zypern und werden in zwei der letzten Pigmentmühlen Europas hergestellt. In der Mehrzahl seiner Bilder arbeitet Büttner mit Licht- und Schatteneffekten, die an Bildwirkungen des Impressionismus erinnern. Vor allem bei seinen Portraits bearbeitet er die bemalten Leinwände mit der „Crash“-Technik, um ihnen einen Hauch von Vergänglichkeit zu verleihen. Zuletzt hat der Künstler die Palette seiner Ausdrucksweisen um Collagen erweitert, die ebenfalls in der Ausstellung zu sehen sein werden. Geöffnet: mo - fr von 9 - 12 und 18 - 21 Uhr, di + do auch 16 - 18 Uhr und zu den Veranstaltungen.

Eintritt frei



Fr 29.04. 20 Uhr Die IonescoCompany präsentiert „Triumph des Todes oder Das große Massaker-spiel“ von Eugène Ionesco

Eugène Ionesco ist einer der großen Autoren des „Absurden Theaters“ und sein Stück von 1970 plötzlich wieder aktuell: „Bürgerinnen und Bürger! Seit einiger Zeit verbreitet sich hier ein unbekanntes Übel“. So spricht der Bürgermeister. Es grassiert eine Pandemie, vor der es kein Entrinnen zu geben scheint. Bisher kannten die Bewohner*innen der Stadt nur die Ängste einer Wohlstandsgesellschaft. Wie gehen sie nun mit einer existenziellen Gefährdung um? In einer Reihe voneinander unabhängigen Szenen zeigt das Stück ein Knäuel aus gesellschaftlichen und persönlichen Einbrüchen und wachsende Grausamkeit. Ionesco blickt auf „die Spezies Mensch“ mit unerbittlicher Schärfe und einigem schwarzen Humor. Und doch offeriert er seinen Figuren einen Funken Hoffnung. Der besteht im Erkennen „des Nächsten“ - als Ausdruck von Humanität und einer immer möglichen inneren Freiheit.

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €



Sa 30.4. 20 Uhr Lisa Fitzek und Band spielen „Black Water Bridge“

Lisa Fitzek (Gesang und Gitarre), Roman Seehon (Percussion), Moritz Fitzek (Bass) Susi Salomon (Geige). Mit ausdrucksvoller Alt-Stimme trägt die Sängerin Lisa Fitzek eigene folkorientierte Lieder vor. Sie tut das so gut, dass sie ihre Zuhörerinnen und Zuhörer mal zum Lächeln bringt, mal zu Tränen rührt. Damit hat sie sich in den letzten Jahren eine treue Gefolgschaft erspielt. Gemeinsam mit ihrer Band präsentiert sie nun ihre neue CD „Black Water Bridge“.

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €



So 01.05. 20 Uhr Norisha – „Gotta be happy“

mit Norisha Campbell (Gesang, Lyrics), Stephan Weiser (Klavier, Tasteninstrumente), Michael Vocherzer (Gitarre), Harald Scharf (Kontrabass, Komposition), Stephan Staudt (Schlagzeug). Norisha heißt die fantastische Jazz- und Soulband um die charismatische US-Sängerin Norisha Campbell. Unter dem Titel „Gotta be happy“ stellt sie ihr neues Programm vor. Es führt zu den Gospel-Wurzeln der Ex-Profi-Volleyballerin und Olympionikin. Manche werden sie auch aus „The Voice of Germany“ kennen. Campbells Stimme wurde von Chören afro-amerikanischer Kirchen geprägt. In ihren neuen Songs erzählt sie ganz eigene, persönliche Geschichten. Norisha und ihre kongeniale Band aus renommierten Musikern der süddeutschen Szene versprechen magische Momente in einem Konzert mit herzerwärmendem Jazz, Soul und Modern Gospel!

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €



Mo 02.05. 20 Uhr The Power Swing Trio – Swingen auf Teufel komm raus

mit Linus Wyrsh (Klarinette und Saxophon), Jörg Seidel (Gesang und Gitarre), Martin Pizzarelli (Kontrabass). „Power Swing ist es, wenn es swingt wie der Teufel“, sagt der aus der Schweiz stammende Saxophonist und Klarinetist Linus Wyrsh. Der lebt inzwischen in New York und gehört dort zu den gefragtesten Musikern, wenn es um Swing-Jazz geht. So darf er sogar die Bühne mit Altmeistern aus der Benny Goodman-Band teilen. Das Trio voll machen Gitarrist und Sänger Jörg Seidel und Bassist Martin Pizzarelli. Gemeinsam begeben sie sich auf einen unterhaltsamen Streifzug durch den klassischen Swing und erinnern dabei an Größen wie Benny Goodman, Zoot Sims, Django Reinhardt oder Oscar Peterson.

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €



Fr 06.05. 20 Uhr Duo Millefleurs mit neuem Programm „Kaleidoskop“

Mit Nestan Heberger (Klavier) und Sarah Lilian Kober (Saxophon). Die eine kommt aus Georgien, die andere aus Oberbayern. Kennengelernt haben sich die beiden beim Studium an der Hochschule für Musik und Theater in München. Dort haben Nestan Heberger Klavier und Sarah Lilian Kober klassisches Saxophon studiert. Seit 2014 sind sie das Duo Millefleurs. Ihr aktuelles Programm „Kaleidoskop“ ist vorwiegend dem Tango gewidmet: Im Zusammenspiel von Sopran- oder Altsaxophon mit Klavier ergeben sich „kaleidoskopisch“ immer neue Farben und Muster. Mal erstrahlt die Musik in satten, heiteren Tönen, mal ist sie dunkel und melancholisch. Zu Tangos von Astor Piazzolla kombinieren sie gekonnt moderne Fantasien über Tangomelodien von Gustavo Beytelmann, Nachspaziergänge in den „Nuits blanches“ (weissen Nächten) von Alain Crepin und zahlreiche kleine Stücke aus allen Ecken der Welt.

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €



Sa 07.05. 20 Uhr Duke Box – Eine Hommage an Genesis

Duke Box, das ist eine, wenn nicht die Genesis-Tribute-Band aus München. Mit Hingabe und Energie bringen sie – von Prog-Rock bis Stadion-Pop - Songs und Stücke aus allen Phasen der langen Bandgeschichte auf die Bühne. Doch warum Genesis spielen? Genesis sind vielseitig, Genesis sind anspruchsvoll und – Genesis sind inzwischen ältere Herren. Auch über deren Lebensabend hinaus soll ihre Musik Fans und Publikum live erfreuen.

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €



Mo 9.5. - Fr 20.5. Die große Verwandlung – Die Fotografien von Inge Donzey

Fast wie im Märchen: Die Säulen des Portikus am Willy-Brandt-Platz werden zu langen Beinen eines Riesenwesens. Der Tower des alten Flughafens verwandelt sich in eine Art Totem-Vogel. Läden in den Riem Arcaden sind zu einem Schmetterling auf einer Blüte mutiert. Für ihre Ausstellung „Die große Verwandlung“ fotografierte die Münchner Künstlerin Inge Donzey auch Gebäude in der Messestadt. Mit einigem Humor verwandelt sie am Computer Fotos von vorhandener Architektur zu etwas verblüffend Neuem. Diese „schwebenden Etwasse“, wie Donzey sie nennt, entwickeln eine tänzerische Leichtigkeit und lassen das ursprüngliche Motiv weit hinter sich. Ausstellung geöffnet: mo - fr von 9 - 12 und 18 - 21 Uhr, di + do auch 16 - 18 Uhr sowie zu den Veranstaltungen.

Eintritt frei



Fr 13.05. 20 Uhr Achim Sonntag mit „Literatur auf Hut“

Während der Corona-Zwangspause hat der Kindertheatermacher und Clown Achim Sonntag Texte an Erwachsene seiner Email-Kontakte geschickt. Indem er jetzt ohne Gage bei freiem Eintritt mit seinen Texten auf die Bühne geht, will er das Thema Solidarität in die sogenannte „neue Normalität“ hineinbringen. Wie Musiker oder Akrobaten auf der Straße spielt er dabei „auf Hut“, also für das, was das Publikum ihm bereit ist in den Hut zu geben. In sehr unterschiedlichen Texten ist stets der Clown (mitunter anarchistisch und atheistisch) wiederzufinden. Oft betrachten sie die Dinge aus ungewohnter Perspektive. „Froschkönig oder so“ erzählt das Grimm'sche Märchen buchstäblich aus der Froschperspektive und dazu noch in Reimen. Andere Geschichten entstanden aus den Deutschaufgaben bei der Heimbesuchung von Sonntags 9jähriger Tochter. Und sollte der Clown doch mal – Clowns tun das gelegentlich – melancholisch und nachdenklich werden, so strahlt am Ende doch die Hoffnung am Horizont. **Eintritt: „auf Hut“**



Sa 14.05. 20 Uhr Theater-Ensemble tgsM zeigt Pastorale oder die Zeit für Kakao

Groteske in einem Akt von Wolfgang Hildesheimer. Auf einer idyllischen Wiese treffen sich vier Personen: ein Präsident, zwei Brüder, die gehegt und gepflegt werden müssen, und eine kühle Geschäftsfrau. Sie wollen offensichtlich nichts Anderes als miteinander singen und widmen sich dieser wichtigen Tätigkeit mit Leidenschaft. Philip, der Diener des Präsidenten, fungiert dabei als Chorleiter, Dirigent, Souffleur, Mädchen für alles. Bald stellt sich heraus, dass jede der Personen in Wirklichkeit ganz andere Absichten hat. Dafür schreckt man nicht davor zurück, über Leichen zu gehen. Es spielt das Ensemble der Theatergruppen Siemens München und Süd-München, tgsM, unter der Regie von Christine Matz. **Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €**



Fr 20.05. 10 Uhr Sarah und der Flügel Jean Jacques – Geschichte mit Musik und Gesang für Menschen ab 6 Jahren

mit Sarah Mettenleiter (Gesang, Klavier, Text), Elisa von Wallis (Cello, Gesang), Harald Scharf (Kontrabass, Gesang). Sängerin und Pianistin Sarah Mettenleiter hat mit Frederik John eine Geschichte für Kinder ab 6 Jahren erfunden. Sie handelt von dem kleinen Mädchen Sarah, das eines Tages den sprechenden Konzertflügel Jean Jacques kennenlernt. Und mit dieser Begegnung beginnt ein Wunder. Florian Dering hat für die Geschichte Bilder erfunden. Die sind integraler Bestandteil der Aufführung, bei der Sarah Mettenleiter mit zwei Mitmusiker*innen ihre Geschichte singend und spielend erzählt. **Eintritt 5 €**



Fr 20.05. 18 Uhr Marion Zechner liest „Bewölkt aber trocken“

Was tun, wenn das eigene Leben zu eng wird? Lucy, 35, weiß es oft nicht. Kinder, Haushalt, Ehe, ihr Job als Lehrerin - und eine Vergangenheit, die nachwirkt. Früher hat der Alkohol geholfen, jetzt fordert er selbst Zeit und Aufmerksamkeit. Lucy wird getrieben von der Gier nach dem nächsten Schluck und der Angst, entdeckt zu werden - bis zum Unfall. Unterstützt von ihrer Freundin Marie schafft Lucy den Schritt in die Entwöhnungsklinik. Es ist nicht einfach, Kurs zu halten auf der Achterbahn zwischen Mitpatienten und Therapeutinnen (samt deren eigenen Macken) und zwischen Verzweiflung und der Entschlossenheit, nüchtern zu bleiben. Doch Humor und Selbstironie erlauben es Lucy und den Lesern durchzuatmen (Merke: Wer lacht, muss atmen!) Marion Zechner, Sozialpädagogin und systemische Therapeutin bei einem Suchthilfeträger, weiß, wovon sie erzählt. Mit großer Ernsthaftigkeit und überbordendem Witz schreibt sie über ein weitverbreitetes gesellschaftliches Problem. Eine Kooperation der Kultur-Etage mit dem Condrops eV. und dem Sozialpsychiatrischen Dienst Perlach. **Eintritt frei**



Sa 21.05. 20 Uhr Gentleman Rapper – Die Kraft der positiven Vibes feat. Mr. Javier Kormann

Flo alias Florian Prestele kommt vom Theater, von Kabarett und Comedy. Während einer großen Lebenskrise half ihm die Kraft der Musik und er erfand sich neu. Er schätzt zwar die Power des Gangsta-Rapper, verbindet sie aber mit positiven Botschaften. So war das Projekt „Gentleman Rapper“ geboren im Geist von Liebe, Toleranz, Offenheit und Freiheit. In seiner spannenden hybriden Show rappt Flo zur Live-Begleitung durch den Bassisten Mr. Javier Kormann und Klängen aus dem Computer. – Rap, der Sinn schafft und macht! **Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €**



So 22.5. 20 Uhr Mikes Music Train - „Meeting James Bond In A Latin Night“

Der neue Bond-Film war schneller in den Kinos als die nächste Auftrittsmöglichkeit. Mikes Music Train, die Bigband um den Gitarristen Mike Omlor, hat sich die Zeit verkürzt und ein spezielles Programm vorbereitet: Songs aus James-Bond-Filmen treffen auf Latin-Rhythmen. Und während die Percussion-Abteilung Überstunden macht, werden Erinnerungen wach mit dem „Agenten seiner Majestät“ und seine großen Darsteller von Connery bis Craig. **Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €**



Mo 23.5. - Fr 3.6. Ausstellung Robert Richter – „Lino Blues“

In Robert Richters Linol-Portraits bekannter Musiker des 20. Jahrhunderts kommt keine falsche Nostalgie auf. Vielmehr würdigt die Ausstellung die ungeheure Kreativität jener Songwriter, die das Leben aller Nachkriegsgeborenen begleitet und geprägt hat. Sie zeigt Portraits von musikalischen Geschichtenerzählern, die ihre Gefühle und Erfahrungen in Lieder gegossen und mehr als einer Generation eine Stimme gegeben haben. Richters Linolschnitte setzen denen ein Denkmal, die in unzähligen zornigen, melancholischen, wunderschönen und kraftvollen Melodien das Lebensgefühl und den Zeitgeist der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts widerspiegeln. Geöffnet: mo - fr von 9 - 12 und 18 - 21 Uhr, di + do auch 16 - 18 Uhr und zu den Veranstaltungen. **Eintritt: frei**



Do 26.5. 20 Uhr Dreieinhalb Wochen im Münchner Frühling - Eine Textmontage

von Reinhard Pabst und Florian Weiß. Sprecher: Renate Groß, Richard Oehmann. Musik: Claudia Kaiser, Martin Lickleder. Video/Projektion: Martin Pfanzer. Am 7. April 1919 wird die „Räterepublik Baiern“ in München ausgerufen! Wie erleben Münchner Bürgerinnen und Bürger den Alltag in der neuen Räterepublik: Herrschen fortan Chaos und Gewalt? In „Dreieinhalb Wochen im Münchner Frühling“ zeichnet das „Kollektiv Herzfeld“ die spannenden historischen Ereignisse im April 1919 ausschließlich auf Basis von Originaldokumenten, Bildern und Videos dieser Zeit nach. „Zu Wort kommen“ dabei die Zeitzeugen Thomas Mann, Victor Klemperer, Josef Hofmiller, Erzbischof Faulhaber, Gustav Landauer u. v. m. Ein Versuch, durch mannigfache Perspektivwechsel die Distanz von über hundert Jahren auf ein Minimum zu reduzieren. **Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €**



Fr 27.05. 20 Uhr Nico Weber Quartett – Junger Jazz

mit Nico Weber (Trompete), Maxim Burtsev (Klavier), Jakob Jäger (Bass), Pascal Haas (Schlagzeug). Das Nico Weber Quartett hat sich beim Landes-Jugendjazzorchester Bayern zusammengefunden. Seine Mitglieder studieren zudem gemeinsam an der Hochschule für Musik und Theater in München. Während des Lockdowns hat Trompeter und Leader Nico Weber ein Programm für das Quartett geschrieben. Seine Kompositionen zeigen Persönlichkeit; markante Melodien eingewoben in ausdrucksstarke Texturen der Rhythmusgruppe. In der Verbindung von Jazztradition mit neuen Ideen bringt das „Quartett“ verschiedenste Klangfacetten und Emotionen auf die Bühne. **Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €**



Sa 28.05. 20 Uhr Lino Blues – Das Konzert zur Ausstellung

mit Titus Waldenfels (Gitarre, Gesang u. m.) und Robert Richter (Gitarre, Gesang). Robert Richter fertigt nicht nur wunderbare Linolschnitt an (siehe 23. Mai). Er ist auch - ganz im Geiste der musikalischen Helden, die er in seinen Linolschnitten feiert – ein begnadeter Blues- und Roots-Musiker. Diesen Geist wollen er und sein musikalischer Partner, der Multiinstrumentalist Titus Waldenfels, in diesem „Konzert zur Ausstellung“ lebendig werden lassen. **Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €**



Fr 03.06. 20 Uhr Roxboxx – Mehr als eine Rockband

Roxboxx ist eine Rock-Band aus München – und doch mehr als nur eine Band. Die Musiker spielen ebenso eigene Songs wie Coverversionen von A bis Z (heißt „A“ wie AC/DC und „Z“ wie ZZ Top). Vom intimen Sofa-Konzert, über Club und Halle bis zum Open-Air-Festival – immer stellen sich Roxboxx mit Equipment und Programm auf die „Location“ ein. Das Publikum in der Kultur-Etage darf sich also überraschen lassen. Doch wie und wo auch immer Roxboxx spielen - stets mit Spaß und mitreißendem Drive. (Eine Konzert-Sonder-Form „Rock'n'Read“ durften die Besucher*innen schon bei der Lesung von Sänger Stefan Schwarz' Roman „Die Weiße Krähe“ miterleben!)
Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €



Mo 20.6. - Fr 1.7. Maria Opris – Starke Farben, ungewöhnliche Maltechnik

Maria Opris malt mit Leidenschaft. Sie liebt starke Farben. Ihr Interesse gilt dem Leben, Landschaften und den Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde. Immer an malerischen Experimenten interessiert, hat sie vor zehn Jahren die „Encaustic Malerei“ entdeckt, die Malerei mit Heißwachs. So ist Maria Opris Anliegen bei dieser Ausstellung nicht nur, ihre ausdrucksstarken Bilder vorzustellen, sondern auch eine noch wenig bekannte Maltechnik. Geöffnet: mo - fr von 9 - 12 und 18 - 21 Uhr, di + do auch 16 -18 Uhr und zu den Veranstaltungen.
Eintritt: frei



Fr 24.06. 20 Uhr Tamara Moser spielt Piazzola und eigene Kompositionen

In ihrer argentinischen Heimat tritt Tamara Moser in renommierten Konzertsälen und Theatern auf. Das Publikum der Kultur-Etage erinnert sich an sie als eine Hälfte des Tango-Ensembles Ultramar. Nun kehrt die klassisch ausgebildete Pianistin und Komponistin mit einem Solo-Konzert zurück. Auf dem Programm stehen neben Werken von Tango-Altmeister Astor Piazzola und anderer argentinischer/südamerikanischer Komponisten auch Eigenkompositionen der vielseitigen Künstlerin.
Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €



Sa 25.06. 20 Uhr Munich Lounge Lizards – Swingen bis der Arzt kommt, feat. Miriam Arens

Huch, da ist ja noch Jazz übrig! Die Munich Lounge Lizards freuen sich wie ein (gerne auch veganes) Schnitzel, wieder die Mauern der Kultur-Etage zum Beben zu bringen. Unter der Leitung des musikalisch wie körperlich großen Michael Lutzeier beweist die Band mit der Eidechse im Logo, dass sie im nicht ganz freiwillig verlängerten Winterschlaf das Swingen nicht verlernt hat: Auf dem Programm Klassiker der Bigband-Ära von Count Basie bis Buddy Rich. Unterstützt werden die „Salonlöwen“ von der bandeigenen Ohrenweide Miriam Arens mit ihren berühmten in Gold gefassten und mit Diamanten besetzten Stimmbändern.
Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €



SAVE THE DATE - So 10.07. 17 - 22 Uhr am Kopfbau : 1. Biergartenfest - SAVE THE DATE

Mit dabei: Hoffentlich Sie mit guter Laune und einem Picknickkorb voller Leckereien. Angefragt: Die Blazer. Sicher dabei: SOULISSIMO.



Bürgerforum Messestadt e.V.
 Mittelbau Riem Arcaden, östl. Eingang, 3.OG
kultur@messestadt.info www.kultur-etage.de
 Erika-Cremer-Str. 8 81829 München
 Tel.: 089 99 88 68 93-0
 Geöffnet (außerhalb der Ferien):
 Mo-Fr 9 -12 und 18 - 21 Uhr, Di + Do auch
 16 -18 Uhr und zu den Veranstaltungen.
 Bürozeiten: mo, mi, fr 10 -12 Uhr;
 di und do 16 - 18 Uhr.
 Barrierefrei zugänglich



► REGELMÄSSIG

Gilt nur bedingt in den Ferien und an Feiertagen. Sportvereine: mehr Infos siehe Internet. Coronabedingt kann es zu Abweichungen kommen.

Im April
 Mo-Fr **Plate One Training, Tischtennis, Digitalsprechstunde ASZ**

Montag

- 08:45 **Alphabetisierg. Erw.** NT Flugh.-Riem-S.
- 09:00 **Treff** Fameri
- 09:00 **Bambini-Club** NT Oslos.
- 09:00 04./25.04. **Fußpflege** ASZ
- 09:00 **Apr Qi Gong** ASZ
- 09:30 **Eltern-Kind-Gruppe** Fameri
- 10:00 **Apr Qi Gong** ASZ
- 10:30 **Alphabetisierg. Erw.** NT Flugh.-Riem-S
- 11:00 **Apr Qi Gong** ASZ
- 12:30 **Apr Mittagstisch** ASZ
- 13:30 **Gitarre, Sopranblockflöte** NT Oslos
- 14:00 **Apr Spielenachmittag** ASZ
- 14:30 **Apr Feldenkrais** MVHS/ ASZ
- 15:00 **Bücherkreisel** NT H.-Böll-S.
- 15:30 **Treff** NT H.-Böll-S.
- 17:00 **Apr Pilates Anfängerinnen** Donna Mobile/ ASZ
- 18:00 **Pfadfinder*innen 6-9 J.** St. Florian
- 18:15 **Apr Pilates Fortgeschrittene** Donna Mobile/ ASZ
- 19:00 **Jugend Gebetskreis** St. Florian
- 19:00 **1. Mo/Mon. Freunde-Treff** NT Galeriahs.
- 19:30 **Chor Ensemble Selma, Ruth + Caroline** NT H.-Böll-S.
- 20:30 **Meditationskreis** St. Florian
- 20:30 **Tanzen Erw.** NT Oslos.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Dienstag

- 09:00 **Mütter in Deutschland** ImF e.V.
- 09:00 **Piccolino** Fameri
- Di/Mi/Fr ab 10.05. **Deutsch B1.2** MVHS/ Kultur-Etage
- 09:30 **Apr Bleib fit, mach mit** ASZ
- 09:45 05./26.04. **Porträt, Figur, Mensch** ASZ
- 10:00 4. Di/Mon. **Patientenberatg. Gesundheitsladen** NT H.-Böll-S.
- 11:30 **Geschloss. Hausaufgabengruppe** VJF/NT Galeriahs.
- 14:00 **Nachhilfe Jugendl.** NT H.-Böll-S.
- 14:00 **Soz.-päd. Lernhilfe** NT H.-Böll-S.
- 14:00 **Tauschregal** NT Galeriahs.
- 14:00 **Apr Spielenachmittag** ASZ
- 14:30 **Hausaufgabenbetreug.** NT Oslos.
- 15:00 **Bücherkreisel** NT H.-Böll-S.
- 15:30 **Kinderbibliothek** NT Oslos.
- 16:00 **Ausleihe Lastenrad** NT H.-Böll-S.
- 17:00 Apr 2.+4. Di/Mon. **Bewegung für Menschen mit MS** ASZ
- 17:00 **Capoeira Kind. Capoeira Union** Kultur-Etage
- 18:00 **Capoeira Jugendl. / Erw. Capoeira Union** Kultur-Etage
- 19:00 **Fußball 1.+2. Herrenmannschaft** Maccabi
- 19:00 **Fußball B-Jugend** Arcadia
- 19:00 **Apr Selbsthilfegruppe der AA** ASZ
- 19:00 **Streetwork Bus, Kontakt, Beratung, Aufenthaltsmöglichkeit** Pl. d. Menschenrechte
- 19:15 4.Di/Mon. **Sich kennen lernen** Gruppe NT H.-Böll-S.
- 20:30 **Kirchenchor** St. Florian

Mittwoch

- 09:00 **Mütter in Deutschland** ImF e.V.
- 09:00 **Treff** Fameri
- 09:00 **Bambini-Club** NT Oslos.
- 09:15 12.05., 16./30.06. **Zeichenkurs** ASZ
- 09:30 **Eltern-Kind-Gruppe** Fameri
- 11:30 **Geschloss. Hausaufgabengruppe** VJF/ NT Galeriahs.
- 12:30 **Apr Mittagstisch** ASZ
- 13:00 **Beratg., Hilfe f. Jugendl. + junge Erw.** Streetwork/ NT Oslos.

- 14:30 **Apr nicht 06.04. Café** ASZ
- 14:30 **Apr Dt. Rentenversicherung Beratung** ASZ
- 16:00 **Beratg./Coaching f. Mamas + junge Frauen** Fameri
- 16:00 **Schach Kind. Anfänger** NT Oslos.
- 16:15 **Musikkurs Eltern, Kind.** NT H.-Böll-S.
- 17:00 **Schach Kind. Fortgeschr.** NT Oslos.
- 17:30 **Jugendcafé** NT H.-Böll-S.
- 18:30 **1. Mi/Mon. Selbsthilfegruppe Depression, Ängste, Süchte** NT Flugh.-Riem-S.
- 19:00 **Pfadfinder*innen 13-15 J.** St. Florian
- 19:30 **Pfadfinder*innen 16-21 J.** St. Florian

Donnerstag

- 09:00 **Piccolino** Fameri
- 09:00 2./3./4. Do/Mon. **Nähcafé** NT Galeriahs.
- 09:00 **Apr Beweglich bleiben, auch auf der Matte** ASZ
- 10:00 **Apr Beweglich bleiben, im Sitzen und Stehen** ASZ
- 11:00 **Mama lernt Deutsch** Fameri
- 11:00 **Apr Beweglich bleiben, im Sitzen und Stehen** ASZ
- 11:30 **Geschloss. Hausaufgabengruppe** VJF/ NT Galeriahs.
- 12:30 **Apr Mittagstisch** ASZ
- 14:00 **Soz.-päd. Lernhilfe** NT H.-Böll-S.
- 14:00 **Unterstützg. b. Ausfüllen v. Formularen** NT H.-Böll-S.
- 14:00 **Apr Rechtsberatung** ASZ
- 14:30 **Hausaufgabenbetreug.** NT Oslos.
- 15:00 **Ausleihe Lastenrad** NT H.-Böll-S.
- 15:00 **Bücherkreisel** NT H.-Böll-S.
- 16:00 **Treff** Fameri
- 17:30 ab 28.04. **Erlebnistanz** Kultur-Etage
- 17:30 **Jugendcafé** NT H.-Böll-S.
- 18:15 3. Do/Mon. **Freunde-Treff** NT Galeriahs.
- 18:30 **Pfadfinder*innen 10-13 J.** St. Florian
- 18:30 **Fun-Fußball 10-14 J.** TV Riem-Dornach/ Halle L.-Wirth-S. 31
- 18:30 **Fun-Fußball 6-9 J.** TV Riem-Dornach/ Halle L.-Wirth-S. 31

- 19:00 **Fußball 1.+2. Herrenmannschaft** Maccabi
 19:00 **Fußball B-Jugend** Arcadia
 Abend 2./4./5. Do/Mon. **Elternbeirat/-stammtisch L.-Wirth-Grundschule** NT Oslos.
 20:00 4. Do/Mon. **Singkreis: Mit Tönen verwöhnen** NT H.-Böll-S.

Freitag

- 08:45 **Alphabetisierg. Erw.** NT Flugh.-Riem-S.
 09:00 **Treff** Fameri
 09:00 1. Fr./Mon. **Mitbring-Frühstück f. Frauen** NT Oslos.
 09:00 **Türk. Frauengruppe Messes. West** NT Galeriah.
 09:30 **Eltern-Kind-Gruppe** Fameri
 10:00 Apr nicht 29.04. **Gedächtnisstraining** ASZ
 10:00 **Apr Engl. Konversation** ASZ
 10:30 **Alphabetisierg. Erw.** NT Flugh.-Riem-S.
 15:00 **1. Fr./Mon. Kaffee-Treff** NT Galeriah.
 16:00 **Familien-Gruppe** NT H.-Böll-S.
 17:30 **Ind. Tanz Mädch.** NT Oslos.
 18:00 **1 Fr./Mon. Internationale Frauengruppe** NT Galeriah.
 18:30 1.+3. Fr./Mon. **Kreativer Frauentreff** NT Flugh.-Riem-S.
 18:30 **Capoeira Jugendl. / Erw.** Capoeira Union/ Christophorus Schulverein
 19:30 2. Fr./Mon. **Lesg. aus einem Buch** NT Flugh.-Riem-S.

Samstag

- 09:00 **Riemer Parkrun** Ab Stockholmstr.
 10:00 **Werkstatt** Wagnis
 13:30 **2. Sa/Mon. Arab.-sprach. Mädch.** NT Oslos.
 14:00 1. Sa./Mon. **Jugendcafé** NT H.-Böll-S.
 14:00 Letzt. Sa/Mon. **Nigerian. Netzwerktreffen** NT H.-Böll-S.

Sonntag

- 09:00 **Marinera Tanzworkshop** NT Flugh.-Riem-S.
 10:00 **Gottesdienst** Sophiengemeinde
 10:00 **Arab. lesen lernen Mädch., Frauen** NT Galeriah.
 11:00 **Gottesdienst** St. Florian
 12:00 **Arab. lesen lernen Jungen, Männer** NT Galeriah.
 15:00 3. So/Mon. **Mädchengruppe** NT Flugh.-Riem-S.
 15:00 4. So/Mon. **Frauentreff** NT Flugh.-Riem-S.
 15:00 1. So/Mon. **Café Welcome f. Frauen** ImF/ NT Flugh.-Riem-S.
 15:00 2. So/Mon. **Selbsthilfegruppe Depression, Ängste, Süchte** NT Flugh.-Riem-S.
 15:00 1 So/Mon. **Kaffee, Kuchen f. Frauen, Kind.** NT H.-Böll-S.
 18:30 1. So/Mon. **Lifemakers Soziale Projekte** NT Oslos.
 20:30 4. So/Mon. **Tanzen Erw.** NT Oslos.

▶ SONSTIGE TERMINE

April

- Noch bis 08. **Colourful Dreams: Neue Bilder von Elisabeth Cockcroft** Kultur-Etage
 01. 15:00 **Naturwerkstatt für Kinder** Grünwerkstatt
 02. 14:30 **Floorball 1. Bundesliga Damen SG Stern München/ Sportfreunde Puchheim gg. MFBC Leipzig/ Grimma** Halle Berufsschule
 02. 18:00 **Floorball 2. Bundesliga Herren FC Stern gg. TSV Calw Lions** Halle Berufsschule
 05. 10:00 **Besuch Tierpark Hellabrunn** ASZ/ ab U-Bf. Thalkirchen
 06. 09:15 **Aquarellkurs** ASZ
 06. 14:30 **Osterbasteln** ASZ
 07. 17:30 **Mädchentreff** ImF e.V.
 07. 20:00 **Ökumenisches Taizégebet**

- Sophienkirche
 08. 15:00 **Pfuschen, Kneten, Ausprobieren: die Kinderkunstwerkstatt** Grünwerkstatt
 08.-11. **Inhorgenta** Messe
 09. 15:00 **Reparaturcafé** Grünwerkstatt
 09. 18:00 **Floorball 1. Bundesliga Damen SG Stern München/ Sportfreunde Puchheim gg. UHC Sparkasse Weißenfels** Halle Berufsschule
 11. 14:15 **Giftmobil** Edinburghpl.
 12. 10:00 **Frühstück** ASZ
 14. 15:30 **Lachyoga** ASZ
 16. 13:00 **Skateboardkurs** Quax
 19. 14:30 **Senior*innen: Film-nachmittag: Bayern, Impressionen und Bräuche** Gemeindezentrum
 19.+20. 14:00 **Spielbusauftakt: Osterwerkstatt** Echo e.V./ Oranger Würfel Ruth-Beutler-Straße
 21.+22. 14:00 **Spielbusauftakt: Osterwerkstatt** Echo e.V./ Wiese Kopfbau
 22. 10:00 **Osterbrunch** ASZ
 25. 19:15 **Türk. Frauencafé** Donna Mobile/ ASZ
 26. 19:30 **Töpfertreff Jugendl., Erw.** Wagnis
 26. 09:15 **Rundwanderung Aying, St. Emmeram, Kaltenbrunn** ASZ/ ab Bf. Giesing Zwischengeschoss Bäckerei
 26.-19. **Laser World of Photonics** Messe
 27.-28. **Performance Days** Messe
 28. 14:30 **pädagogische Fachtagung „Mitwelt: Miteinander Welt gestalten“** PA/Spielkultur e.V./ Quax
 28. 14:30 **Singkreis** ASZ
 28. 17:30 **Mädchentreff** ImF e.V.
 28. 19:00 **Bezirksausschuss** Trudering Kulturzentrum
 29. 09:00 **pädagogische Fachtagung „Mitwelt: Miteinander Welt gestalten“** PA/Spielkultur e.V./ Quax
 29. 15:00 **Schnibbeln, kochen, backen: Kinderkoch- und Backstudio** Quax
 29. 17:00 **Kräuterwanderung** Echo e.V./ Riemer Park
 29. 19:30 **Lesenacht in der Booxothek** Grünwerkstatt

30. 09:00 **pädagogische Fachtagung „Mitwelt: Miteinander Welt gestalten“** PA/Spielkultur e.V./ Quax
 30. 15:00 **Do it yourself Seifensieden Jugendl., Erw.** Wagnis

Mai

05. 17:30 **Mädchentreff** ImF e.V.
 06. 15:00 **Naturwerkstatt für Kinder** Grünwerkstatt
 07. 13:00 **Skateboardkurs** Quax
 07. 15:00 **Specksteinbearbeitung Kind., Jugendl.** Wagnis
 10. 14:30 **Senior*innen: Reisebericht Ruanda, Land der tausend Hügel** Gemeindezentrum
 11.-13. **Ees Europe** Messe
 11.-13. **EM-Power Europe** Messe
 11.-13. **Intersolar Europe** Messe
 11.-13. **Power2Drive Europe** Messe
 12. 16:00 **GartenArchitekTour: vom alten zum neuen Friedhof Riem** MVHS/ ab Bushalt Am Mitterfeld
 12. 17:30 **Mädchentreff** ImF e.V.
 12. 19:30 **Nähtreff Jugendl., Erw.** Wagnis
 13. 15:00 **Pfuschen, Kneten, Ausprobieren: die Kinderkunstwerkstatt** Grünwerkstatt
 13. 17:00 **Kräuterwanderung 2022** Echo e.V./ Riemer Park
 13.-15. **opti** Messe
 14. 14:00 **Kunst- und Medienmobil** Echo e.V./ Oranger Würfel Ruth-Beutler-Straße

Fehlt Ihr Termin? Schicken Sie bitte die Daten 07-09/22 bis 15.05.22 an: redaktion@takeoff-magazin.de

14. 15:00 **Reparaturcafé** Grünwerkstatt
 15. 14:00 **Kunst- und Medienmobil** Echo e.V./ Oranger Würfel Ruth-Beutler-Straße
 17. 19:30 **Töpfertreff Jugendl., Erw.** Wagnis
 18. 14:15 **Giftmobil** Edinburghpl.
 19. 17:30 **Mädchentreff** ImF e.V.
 19. 19:00 **Bezirksausschuss** Trudering Kulturzentrum
 20. 15:00 **Spielerwerkstatt** Grünwerkstatt
 20. 17:00 **Abendliche Vogelstimmen** Echo e.V./ Riemer Park
 24. 14:00 **Ausstellung Barrierefreies Wohnen informieren, ausprobieren, vergleichen** MVHS/Kompetenzzentrum Barrierefreies Wohnen Konrad-Zuse-Pl. 11
 24. 19:30 **Holz-/Kreativtreff Jugendl., Erw.** Wagnis
 27. 15:00 **Schnibbeln, kochen, backen: Kinderkoch- und Backstudio** Quax
 27. 19:30 **Lesenacht in der Booxothek** Grünwerkstatt
 30.05.-03.06. **Ifat** Messe

Juni

02. 17:30 **Mädchentreff** ImF e.V.
 03. 15:00 **Naturwerkstatt für Kinder** Grünwerkstatt

- 13.-17. **Action bound: neue Erlebnis-Rallye in den Pfingstferien 2022** Quax
 17. 17:00 **Kräuterwanderung** Echo e.V./Riemer Park
 18.+19. **Action bound: neue Erlebnis-Rallye in den Pfingstferien 2022** Quax
 21. 19:30 **Töpfertreff Jugendl., Erw.** Wagnis
 21.-24. **analytica** Messe
 21.-24. **automatica** Messe
 21.-24. **ceramitec** Messe
 23. 17:30 **Mädchentreff** ImF e.V.
 24. 15:00 **Schnibbeln, kochen, backen: Kinderkoch- und Backstudio** Quax
 24. 19:30 **Lesenacht in der Booxothek** Grünwerkstatt
 25. 10:00 **Die Magie der Schlagfertigkeit** MVHS/ Kultur-Etage
 25. 13:00 **Skateboardkurs** Quax
 25. 15:00 **Reparaturcafé** Grünwerkstatt
 25. 15:00 **Gebrauchskeramik töpfen Jugendl., Erw.** Wagnis
 29. 14:15 **Giftmobil** Edinburghpl.
 29.+30. 14:00 **Kunst- und Medienmobil** Echo e.V./ Oranger Würfel Ruth-Beutler-Straße
 30. 19:00 **Bezirksausschuss** Trudering Kulturzentrum

ABKÜRZUNGEN:
 Lsg. = Lesung
 NT = Nachbarschaftstreff
 ASZ = Alten- und Servicezentrum
 fameri = Familienzentrum



Alle Termine topaktuell und mit bequemer Suchfunktion gibts im Internet:

www.unsere-messestadt.de

Notfälle

Polizei / Notruf	110
Feuerwehr	112
Feuerwache 10	235 30 10
Polizeiinspektion 25, Trudering Riem	451 87-0

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern.....	018 05-19 12 12
Giftnotruf	192 40
Frauen-Notruf	76 37 37
Opfertelefon (bundesweit, anonym, kostenlos)	116 006

Lokales

Alten- und Service-Zentrum (ASZ Riem), Platz der Menschenrechte 10	41 42 43 96-0
Bauzentrum München, Konrad-Zuse-Platz 8	54 63 66-0
Beratung für Schwangere, Sozialdienst kath. Frauen, Werner-Eckert-Str. 11	94 38 01 42 0
Beratungsstelle für Ausländer/innen (BRK), Goethestr. 53 Ludwigsvorstadt	532 89 89
Bezirksausschuss 15	
Trudering-Riem, Geschäftsstelle	233-614 84
Bezirkssozialarbeit (Sozialbürgerhaus BTR) - Infothek	233-968 08
BildungsLokal Riem, Willy-Brandt-Allee 18	2032 79 602
Bildungswerkstatt e.V., Astrid-Lindgren-Str. 16	94 46 68 71
Bürgerforum, Kultur-Etage, Take Off, Erika-Cremer-Str. 8/III	99 88 68 93 0
Caritas - Migrationsberatung, Pfarrbüro St. Florian, Pl. d. Menschenrechte 2	43 73 78 86
Caritas - Soziale Beratung, Tisch Messestadt, Balanstr. 28	45 87 40 53
Caritas - Stromspar-Check, Mobile Werkstatt, Lüdersstr. 10	67 82 02 70
Center Management Riem-Arcaden, Willy-Brandt-Patz 5	93 00 60
Easy Contact family AEH, Condrobs e. V., Berg-am-Laim-Str. 131	95 47 45-37
Familienzentrum, Helsinkistr. 10, und Mittagsbetreuung an Grundschulen	40 90 60 74
Grünanlagenaufsicht	233-276 56
Kompetenzzentrum Barrierefreies Wohnen, Konrad-Zuse-Platz 11/ 1. Stock	35 70 43-0
Logopädie Messestadt Riem, Julia Johna, Elisabeth-Mann-Borgese-Str. 6	45 22 60 88
Logopädie Praxis, Renate Fischer, Flughafen-Riem-Str. 34	44 38 38 38
Migrationsberatung der Caritas, Pfarrbüro St. Florian, Pl. d. Menschenrechte 2	43 73 78 86
MRG (Maßnahmeträger München-Riem GmbH)	945 50 00
Münchner Volkshochschule Ost	62 08 20 20
Nachbarschaftstreff GaleriaTreff, Lehrer-Wirth-Str. 19	23 17 16-79 80
Nachbarschaftstreff Heinrich trifft Böll, Heinrich-Böll-Str. 69	23 17 16-79 70
Nachbarschaftstreff Oslostr. 10	41 23 82 62

Nachbarschaftswerk Wagnis e.V. Heinrich-Böll-Str. 69 info@nachbarschaftswerk-wagnis.org	
Paar- u. Familientherapie, Einzelberatung, Dipl.-Psych. Michaela Fischer	94 40 37 99
Projekt Messestadt Riem Startstark gGmbH + Condrobs Kopenhagenstr. 11	32 63 02 99-0
Rentenberatg. Gerhard Endres ehrenamtl. Berater Dt. Rentenversicherg.	0171-496 99 71
SOS-Kinder-und-Familientreff Messestadt Ost, Astrid-Lindgren-Str. 65	24 41 03 63
SOS-Kinder-und-Familientreff Widmannstr., Riemer Str. 367, Riem	18 94 05 50
SOS Beratungs- und Familienzentrum, St.-Michael-Str. 7, Berg am Laim	436 90 80
SOS Familienzentrum Riem Mittbacher Str. 15	94 38 14 820
SOS Beratungszentrum Riem Mittbacher Str. 15	94 38 14 8-0
Stadtjugendamt München, Kontaktstelle Frühe Förderung, Oslostraße 10	0162-255 64 10
Streetwork, Stadtjugendamt München, NT Oslostr. 10, 0171 - 973 82 59 / 0152 - 09 35 81 01	
Quax (Echo e.V.), Helsinkistr. 100	94 30 48 45
VJF e.V., Ambulante Erziehungshilfen (AEH), Lehrer-Wirth-Str. 14	45 43 95 600
Verein für Jugend- und Familienhilfen e.V., Schulsozialarbeit	233-47405
Weißer Ring e. V., Leitung Außenstelle Marion Rosin	0151 55 16 46 64
Wohnen im Viertel, Astrid-Lindgren-Str. 58, Ambulante Pflege, Bewohnercafé	54 84 87 65

SCHULEN+KINDERGÄRTEN

Berufsschule für Finanz- und Immobilienwirtschaft, Astrid-Lindgren-Str. 1	233-418 50
Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe, Astrid-Lindgren-Str. 1	233-417 50
Christophorus Schule zur emotional-sozialen Förderung, Leibengerstr. 16	99 14 88-0
Christophorus Tagesstätten, Heilpädagogische Tagesstätten, Leibengerstr. 16	99 14 88-0

Grundschule Astrid-Lindgren-Str. 11	233-474 00
Grundschule Ilse-v.-Twardowski-Pl. 1	943 86 12-0
Grundschule Lehrer-Wirth-Str. 31 / Außenstelle Helsinkistr. 55	233-858 36
Haus für Kinder (Kinderschutz e.V.), Elisabeth-Mann-Borgese-Str. 35	23 17 16-77 60
Kindergarten (AWO), Lehrer-Wirth-Str. 28	90 53 97 84
Kindergarten (Verein für soziale Arbeit), Helsinkistr. 12	43 74 66 64
Kindergarten (St. Florian), Platz der Menschenrechte 3	93 94 87-135
Kindergarten mit Tagesheim/ Hort (städt.), Caroline-Herschel-Str. 5a,	17 95 94 80
Kindergarten mit Hort (städt.), Stockholmstr. 12	43 77 78 90
Kindergarten (Montessori-Kinderhaus/ Kinderoase/ KidsO), Widmannstr. 2 - 4	43 66 59 89
Kinderkrippe (AWO), Elisabeth-Dane-Str. 37	94 37 91 90
Kinderhaus Kai, Heilpädagogische Tagesstätte, Heinrich-Böll-Str. 104	18 90 80 69-10
KinderTagesZentrum (Kinderschutz München) Heinrich-Böll-Str. 133	23 17 16-77 50
KiTa BRK, Stockholmstr. 5	15 98 67 91 00
KiTa Caritas, Platz der Menschenrechte 7	45 15 19 50
KiTa ev. / Innere Mission, Astrid-Lindgren-Str. 127	18 90 82 93-0
KiTa ev. / Innere Mission, Georg-Kerschensteiner-Str. 54	945 48 23
KiTa Glockenbachwerkstatt e.V., Elisabeth-Mann-Borgese-Str. 7	54 84 49 71
KiTa Paritätischer Wohlfahrtsverband, Mutter-Teresa-Str. 3	43 75 91 75
KiTa städt., Hort, Lehrer-Wirth-Str. 31	23 38 58 39
KiTa städt., Maria-Montessori-Str. 2	90 77 80 90

KiTa städt. (Hort Förderzentrum Mü/Ost), Astrid-Lindgren-Str. 7	233-474 60
KiTa städt., Hort und Kindergarten, Michael-Ende-Str. 26	890 63 68 00
KiTa städt., Widmannstr. 34	89 05 35 21
KiTa städt., Erdinger Str. 9	90 84 32
KiTa Kath. Jugendfürsorge der Erzdiözese, Magdalena-Schwarz-Str. 9	45 18 74 90
Mittelschule Lehrer-Wirth-Str. 31	233-858 10
Mittagsbetreuung PinguRiem e.V. Grundschule, Lehrer-Wirth-Str. 31	0179 6788252
Mittagsbetreuung PinguRiem e.V. Grundschule, Ilse-v.-Twardowski-Pl. 1	0176 62995460
Schule für individuelle Lernförderung, Astrid-Lindgren-Str. 5	233-474 20
Schulsozialarbeit, VJF e.V. an der Grundschule Astrid-Lindgren-Str. 11	233-474 05
Schulsozialarbeit, VJF e.V. an der GS L.-Wirth-Str. 31	233-85832
Schulsozialarbeit, VJF e.V. an der GS L.-Wirth-Str. 31 Außenstelle Helsinkistr.	233-85773
Tagesheim Astrid-Lindgren-Str. 11	233-474 50
Tagesheim Helsinkistr. 55	233-857 62
Tagesheim Ilse-v.-Twardowski-Pl. 1	943861220

Religiöse Gemeinschaften

Kath. Gemeinde St. Florian	93 94 87-111
Evang. Sophiengemeinde	94 38 99 77
Muslimisches Forum	0160 - 96 28 75 34, 0176 - 84 24 91 37

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bürgerforum Messestadt e.V. | Erika-Cremer-Str. 8, 3. OG | 81829 München
Tel. (089) 99 88 68 931, Fax (089) 99 88 68 939
REDAKTIONSANSCHRIFT: Take Off! | Erika-Cremer-Str. 8, 3. OG | 81829 München
E-Mail: redaktion@takeoff-magazin.de

CHEFREDAKTION: Hans Häuser (V.i.S.d.P.), Gerhard Endres
 REDAKTION: Eva Döring, Gerhard Endres, Irene Ferraris, Jakob Graf, Birgit Heisig, Theresa Höpfl, Jonathan Kurk,
 Elisabeth Meßmer, Martin Rauch, Pauline Schob, Sabine Wagner, Sophie Zipperer
 GRAFIK UND LAYOUT: Reinhard Miesbach
 SCHLUSSREDAKTION: Christine Jesuiter
 ANZEIGEN: Gerhard Endres,
 ERSCHEINUNGSWEISE: ¼-jährlich
 AUFLAGE: 6000. Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.10.2021

Die Take Off! wird an alle Haushalte der Messestadt sowie in Teilen von Riem, Salmdorf, Gronsdorf und Kirchtrudering verteilt. Die abgedruckten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für die Inhalte sind jeweils die genannten Autoren verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Zuschriften zu kürzen oder auch nicht abzu drucken. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.



Konstellation: Mond in der Pustebblume

Die Astrologie sieht den Mond gern als Taktgeber für den Rhythmus des Lebens. Indem er immer wieder scheinbar seine Größe verändert, könnte er uns ermutigen, Neues zu wagen. Und gleichzeitig wir selbst zu bleiben. Dazu müssten wir loslassen – unsere Angst und manche überholte Überzeugung. So, wie die Pustebblume loslassen kann. Also, nicht, wenn sie wie im Riemer Park aus Wäschespinnen zusammengeschraubt ist. Aber in der Natur, wo sich ihre Samen sanft vom Wind mitnehmen und an einen neuen Ort treiben lassen.

**HOROSKOP-TIPP:
SCHRAUBEN LÖSEN!**

Foto: R. Miesbach

50 SEITEN GELESEN UND NOCH NICHT GENUG?

Dann gehts online weiter, auf unserer neuen Homepage. Mit allem, was so top-aktuell ist, dass wir es hier nicht mehr drucken konnten.

Eine Reportage über ukrainische Flüchtlinge in der Messestadt zum Beispiel.

Und die Nachricht: **Aus dem Promenadenfest wird das Biergartenfest! Hat das Bürgerforum beschlossen. Termin: Sonntag, 10. Juli.**

Zeit: 17 bis 22 Uhr. Ort: Vor dem Kopfbau.

Das und noch viele weitere Infos über die Messestadt – auf www.takeoff-magazin.de



**Immer am Puls
der Messestadt:
die Homepage
von Take Off!**

PLATZ 1 FÜR DIE MESSESTADT: DAS BESTE HAUS DEUTSCH- LANDS!

Findet jedenfalls das Deutsche Architekturmuseum in Frankfurt am Main. Dessen Jury hat dem Wohnhaus „San Riemo“ der Baugenossenschaft Kooperative Großstadt den DAM Preis 2022 verliehen. Riesenerfolg angesichts von rund 100 Bewerbern! Die Experten sind begeistert: „Höchst innovativ“ sei das Haus in der Elisabeth-Mann-Borgestraße. Vor allem loben sie die türkisfarbene Straßenfront mit Wintergärten. Und die Raumstruktur, die unterschiedlichste Grundrisse und Lebensweisen möglich mache.

Hans Häuser



Foto: R. Miesbach



Fr 1.4. 20:00 Die LAmettas



Sa 2.4. 19 Uhr Konzert
des Sänger*innen-
Workshops



25.4. - 6.5.
Lothar Büttner Ausstellung



Fr 29.4. 20:00
Die lonesCompany



Sa 3.4. 20:00
Lisa Fitzek & Band



So 1.5. 20:00 Norisha



Grammy-Preisträger
Linus Wyrsch

Mo 2.5. 20:00
The Power Swing Trio



Fr 6.5. 20:00
Duo Millefleurs



U2 Messestadt West | Riem Arcaden Mittelbau Eingang Ost, 3. OG | kultur@messestadt.info
Tel. 089 99 88 68 93-0 | Infos über kurzfristige Programmänderungen auf www.kultur-etage.de



Sa 7.5. 20:00 Duke Box



9. - 20.5. Fotografien von
Inge Donzey



Fr 13.5.
20:00 Achim
Sonntag



Sa 14.5. 20:00
Theater-Ensemble tgsM



Fr 20.5. 10:00



Fr 20.5. 18:00
Marion Zechner



Sa 21.05. 20:00
Flo: Gentleman Rapper



So 22.05. 19:00
Mikes Music Train



23.5. - 3.6.
Robert Richter Ausstellung



Do 26.5. 20:00
Kollektiv Herzfeld



Fr 27.5. 20:00
Nico Weber Quartett



Sa 28.5. 20:00
Richter & Waldenfels



Fr 03.06. 20:00
Roxbox



Mo 20.6. - Fr 1.7.
Maria Opris Ausstellung



Fr 24.6. 20:00
Tamara Moser



Sa 25.6. 20:00
Munich Lounge Lizards